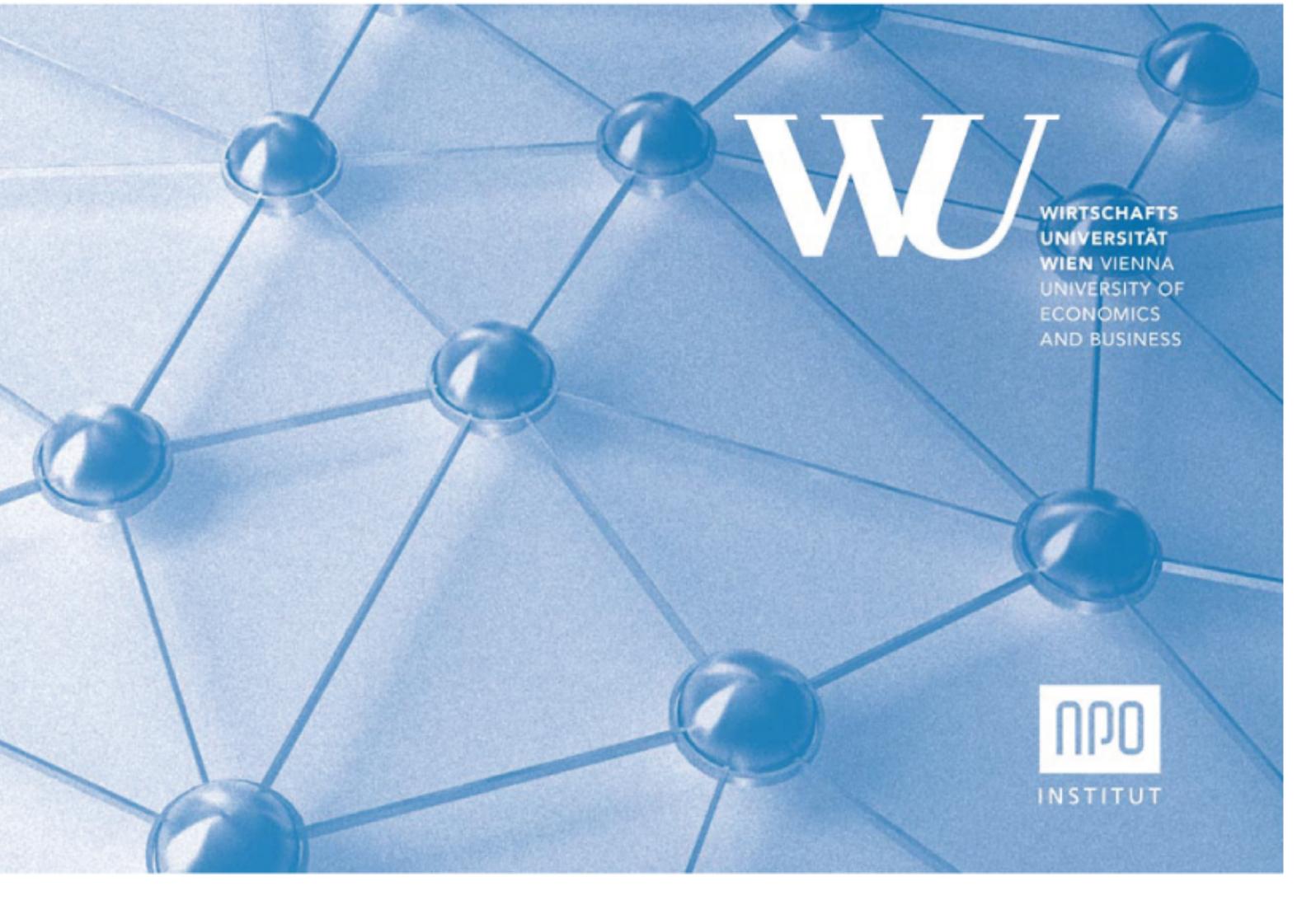


Tätigkeitsbericht 2011

NPO-Institut.

Das Kompetenzzentrum für
Nonprofit Organisationen



WU

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



INSTITUT



Impressum:

NPO-Institut
Das Kompetenzzentrum für
Nonprofit Organisationen
Nordbergstraße 15
1090 Wien
Tel.: 01 31336 5878
Fax: 01 31336 5824
www.npo.or.at

Wien, 2011

Autorinnen: Dr. Doris Schober, Ina Pervan-Al Soqauer
Kontakt: Dr. Doris Schober, doris.schober@wu.ac.at

Copyright ©NPO-Institut

INHALT

1	Vorwort ... das war 2011.....	1
2	Das NPO-Institut als Kompetenzzentrum der WU	2
2.1	Ziele & Struktur.....	2
2.2	Finanzierung	2
2.3	Das Team	3
2.3.1	Leitungsteam	3
2.3.2	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	3
3	Aktivitäten 2011.....	5
3.1	Forschungsprojekte 2011	5
3.1.1	Einnahmen aus Forschungsprojekten	5
3.1.2	Beschreibung der Forschungsprojekte	6
3.2	Veranstaltungen 2011	14
3.3	Mitgliedschaft	24
3.3.1	Mitgliedschaftsarten	24
3.3.2	Vorteile einer Mitgliedschaft.....	24
3.3.3	Mitgliederentwicklung	24
3.3.4	Fördernde Mitglieder.....	26
3.4	Aussenauftritte.....	27
3.4.1	Vorträge/Präsentationen	27
3.4.2	Moderationen	29
3.4.3	Workshops/Seminare/Forschungsdialoge	29
3.5	Veröffentlichungen/Zeitungsbeiträge	31
3.6	Unveröffentlichte Forschungsberichte.....	32
3.7	Sonstige Aktivitäten	32
3.7.1	Social Media	32
3.7.2	www.npo.or.at.....	34
3.7.3	Videoclip.....	36
3.7.4	Email-Newsletter.....	36
4	Ausblick auf 2012.....	37

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 2-1: Finanzierung des Kompetenzzentrums	3
Abbildung 3-1: Tag Cloud der NPO-Instituts-Forschungsprojekte	5
Abbildung 3-2: Einnahmen aus Forschungsprojekten	5
Abbildung 3-3: Entwicklung der Mitgliederzahlen.....	25
Abbildung 3-4: Persönliche, institutionelle und aktive Mitglieder im Vergleich	25
Abbildung 3-5: "Gefällt mir"-Entwicklung	33
Abbildung 3-6: Beitragsaufrufe	33
Abbildung 3-7: Geschlecht und Alter der NPO-Institut-Facebookseite	33
Abbildung 3-8: Website im neuen WU-Design	34
Abbildung 3-9: Zugriffe	35
Abbildung 3-10: Anzahl der Besuche und unterschiedliche BesucherInnen	35
Abbildung 3-11: Trailer zum 9. NPO-Tag	36
Abbildung 3-12: Clip zum 9. NPO-Tag.....	36
Abbildung 3-13: Auszug aus unserem Mitglieder-Newsletter	36
Abbildung 4-1: Kurzprogramm NPO-Tag 2012	38

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 3-1: Kurzprogramm NPO-Tag 2011	21
Tabelle 4-1: Veranstaltungen 2012	37

1 VORWORT ... DAS WAR 2011

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir blicken auf ein sehr positives, wenn auch sehr intensives, Jahr zurück!

2011 startete bereits turbulent mit der Gründung des Kompetenzzentrums für Nonprofit Organisationen der WU (NPO-Kompetenzzentrum). Trotz neuer Struktur blieben sowohl das Team wie auch die Agenden des NPO-Instituts gleich.

Bei den Forschungsprojekten zeigte sich ein hohes Interesse an Social Return on Investment Analysen. Die Methode versucht, den durch soziale Organisationen oder Projekte geschaffenen gesellschaftlichen Mehrwert möglichst umfassend zu bewerten. In Zeiten knapper Mittel der öffentlichen Hand steigt der Legitimationsdruck auf die Nonprofit Organisationen. Der Wettbewerb um öffentliche aber auch private Gelder steigt und ein Nachweis der effektiven Verwendung von Ressourcen wird zusehends bedeutender. Insgesamt verzeichneten wir in der praxisnahen Forschung, die die Hauptaufgabe des NPO-Instituts darstellt, einen Zuwachs (+9% Einnahmen).

Die 11 Workshops und Seminare zu unterschiedlichen NPO-Themen wurden dieses Jahr sehr umfangreich besucht. 210 TeilnehmerInnen nahmen insgesamt teil. Besonders beliebt war auch hier das Thema Social Return on Investment Analyse. Wir werden dieses Thema auch 2012 weiter verfolgen.

Der NPO-Tag zum Thema "Erfolgsfall oder Erfolgsfalle? Erfolg messen, steuern und kommunizieren" wurde von 121 Interessierten besucht. Erstmals fanden am Nachmittag ExpertInnengespräche statt, in denen die TeilnehmerInnen in Kleingruppen ExpertInnen zu unterschiedlichsten Themen Fragen stellen und mit Ihnen diskutieren konnten. Aufgrund der sehr positiven Aufnahme dieses Konzepts durch die TeilnehmerInnen werden wir auch beim NPO-Tag 2012 wieder ExpertInnengespräche anbieten.

Das Jahr 2011 stand auch im Zeichen der Freiwilligenarbeit, eines der Forschungsschwerpunkte des NPO-Instituts. Aus diesem Grund waren wir bei vielzähligen Vorträgen und Diskussionsrunden, die österreichweit im Zuge dieses Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit seitens des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz sowie NPOs abgehalten wurden, als ExpertInnen zu Gast.

Besonders positiv war die Mitgliederentwicklung, es konnten 2011 gleich fünf fördernde Mitglieder gewonnen werden. Auch die institutionellen Mitgliedschaften entwickelten sich positiv.

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an unsere Mitglieder, Förderer, KooperationspartnerInnen und AuftraggeberInnen für Ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit!



Dr. Doris Schober
Vize-Direktorin

Wien, im Dezember 2011

2 DAS NPO-INSTITUT ALS KOMPETENZZENTRUM DER WU

Damit das NPO-Institut künftig noch besser seine Aufgaben erfüllen kann, wurde an der Wirtschaftsuniversität Wien mit 1. Jänner 2011 ein Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen gegründet, in dem das Team des NPO-Instituts die Agenden des NPO-Instituts abwickeln wird. Damit soll ein noch besseres Zusammenspiel von Wissenschaft und Praxis erreicht und eine über die bisherige indirekte Anbindung hinausgehende Verbindung zur WU Wien geschaffen werden. Der Verein blieb als weiterhin bestehen und widmete sich in erster Linie den Transferaufgaben.

2.1 ZIELE & STRUKTUR

Das **NPO-Institut (Verein) ist seit dem Jahr 1997 wissenschaftlich für Nonprofit Organisationen tätig**. Wir fördern den Austausch zwischen Forschung und Praxis und bearbeiten interdisziplinär vielfältige NPO-relevante Themen. Hohe wissenschaftliche Qualität ist uns ebenso wichtig wie der intensive Austausch mit der Praxis. Beides wird durch ein ausgewogenes Leistungsportfolio erreicht: Praxisnahe Forschung und Grundlagenforschung, Dialoge mit der Praxis (Workshops, Fachtagungen, NPO-Jam Session) und Partizipation an Forschungsnetzwerken.

Das Kompetenzzentrum Nonprofit Organisationen der WU mit dem Titel **„NPO-Institut. Das Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen“ wurde am 1.1.2011 gegründet und übernahm die Hauptagenden des Vereins**.

Der Verein blieb bestehen. Er bedient sich jedoch zur Erfüllung seiner Aufgaben des Kompetenzzentrums, d. h. nahezu alle Aufgaben des Vereins, wie auch die Mitgliederbetreuung und Organisation von Treffen der Gremien, werden im Kompetenzzentrum gebündelt. Die Mitglieder erhalten weiterhin ihre vergünstigten Leistungen.

Die wichtigste Aufgabe des neuen Kompetenzzentrums ist die Abwicklung von praxisnahen Forschungsprojekten. Wir beforschen alle Themen, die Nonprofit Organisationen betreffen bzw. im Nonprofit Sektor bzw. dessen Teilbranchen relevant sind. Wo thematisch passend wirken wir an Antragsforschungsprojekten mit. Inhaltlich konzentrieren wir uns auf sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen.

Das Kompetenzzentrum führte die **Veranstaltungslinie** des Vereins weiter. Diese umfasst wie bisher Workshops, Seminare, Forschungsdialoge, Jam Sessions und den NPO-Tag.

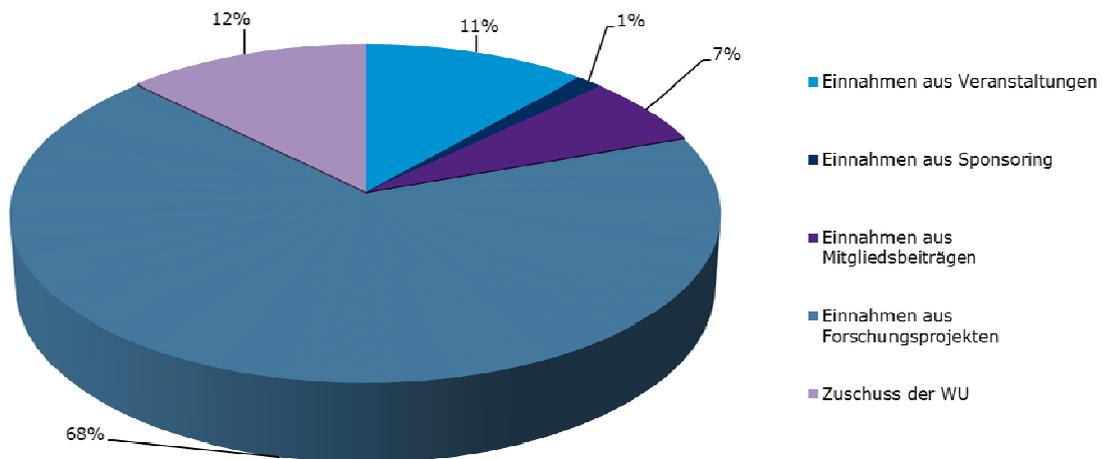
Außerdem bieten wir eine **Koordinationsfunktion im Bereich Forschung, Lehre, Weiterbildung und Beratung** an.

Die **Zusammenarbeit mit der Abteilung für Nonprofit Management an der Wirtschaftsuniversität Wien** wurde weiter ausgebaut.

2.2 FINANZIERUNG

Die **Finanzierung** des Kompetenzzentrums erfolgt zu 87% aus Drittmitteln. Den größten Anteil davon machen wiederum die Einnahmen aus Forschungsprojekten aus (66%).

Abbildung 2-1: Finanzierung des Kompetenzzentrums



2.3 DAS TEAM

Zusätzlich zum Kernteam beschäftigten wir 2011 noch vier ehrenamtliche MitarbeiterInnen, zwei Praktikantinnen und verschiedene ProjektmitarbeiterInnen.

2.3.1 Leitungsteam

Wissenschaftliche Leitung



Ao.Univ.Prof. Dr.
Ruth Simsa



Univ.Prof. Dr.
Michael Meyer



Dr. Christian
Schober

Operative Leitung



Dr. Doris
Schober



Mag. Eva
More-Hollerweger

2.3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Researcher



Mag. Olivia Rauscher



Mag. Selma Sprajcer

Junior Researcher



Ina Pervan-Al Soquauer

Administration Veranstaltungs- management



Mag. Anna
Narloch-Medek

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Datenbank Betreuung



Mag. Armin Hollerweger

**Junior
Researcher**



Mag. (FH) Daniela Pillinger

**Junior
Researcher**



Natasa
Peric

**Junior
Researcher**



Lisa
Lintschinger

3.1.2 Beschreibung der Forschungsprojekte

Im Jahr 2011 wurde an 18 Forschungsprojekten gearbeitet. Im Folgenden ist ein kurzer Überblick über die Projekte dargestellt:

Befragung der KooperationspartnerInnen der Gesundheits- und Sozialen Dienste des Österreichischen Roten Kreuz	
Projektmitarbeit:	Ina Pervan-Al Soqauer, Mag. Eva More-Hollerweger, Dr. Christian Schober
Auftraggeber:	Österreichisches Rotes Kreuz
Laufzeit:	10.2010-03.2011

Im Oktober 2010 wurde das NPO-Institut beauftragt eine Befragung der KooperationspartnerInnen der Gesundheits- und Sozialen Dienste des Österreichischen Roten Kreuzes durchzuführen. Die Pilotbefragung wurde im Jahr 2003 von einem Wiener Marktforschungsinstitut durchgeführt und sollte wiederholt werden, um zusätzlich auch wissenschaftlich verwertbare Erkenntnisse zum Themenkreis Beziehungen zwischen der öffentlichen Hand und NPOs im Sozialbereich zu erhalten.

Ziel der Studie war die Beurteilung der Leistungen der Gesundheits- und Sozialen Dienste des ÖRK im Vergleich zu anderen AnbieterInnen aus Sicht relevanter KooperationspartnerInnen und FördergeberInnen. Folgende Dimensionen standen im Mittelpunkt der Umfrage:

- Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit
- fachliche Qualität
- Umfang der angebotenen Dienstleistungen
- zeitliche Verfügbarkeit der Dienstleistungen
- Flexibilität hinsichtlich Veränderungen
- Problembereiche
- Wirtschaftliche Effizienz
- Kommunikations- und Informationsfluss
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verbesserungsvorschläge

Bei der Studie wurden neben kooperierenden ÄrztInnen und fachlichen KooperationspartnerInnen auch KostenträgerInnen und Entlassungsmanagement ausgewählter Krankenhäuser berücksichtigt.

Erhebung der KundInnenzufriedenheit beim Österreichischen Roten Kreuz	
Projektmitarbeit:	Dr. Doris Schober, Dr. Christian Schober
Auftraggeber:	Österreichisches Rotes Kreuz
Laufzeit:	10.2010-03.2011

Das Österreichische Rote Kreuz betreibt in fast ganz Österreich mobile Pflege und Betreuung.

Ziel der vom ÖRK beauftragten Studie war die Erhebung der Zufriedenheit der KundInnen im Bereich mobile Pflege und Betreuung, die an Hand eines schriftlichen Fragebogens befragt wurden. In den Bundesländern Burgenland, Niederösterreich, Kärnten, Salzburg und Tirol wurde eine Vollerhebung und in Oberösterreich, Steiermark und Wien eine Stichprobenerhebung durchgeführt.

Die Ergebnisse der Befragung 2010 wurden mit jenen der beiden vorangegangenen Erhebungen der Jahre 2004 und 2007 verglichen und auf signifikante Unterschiede getestet.

Ausgewählte deskriptive Ergebnisse zur NPO-Finanzierungsbefragung 2010 – Die unterschiedlichen Finanzierungsquellen von NPOs	
Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober, o.Univ.Prof. Dr. Edith Littich, Dr. Doris Schober, Lisa Lintschinger
Auftraggeber:	Eigenprojekt
Laufzeit:	05.2010-03.2011 downloadbar auf www.npo.or.at

Um den betriebswirtschaftlichen Aspekt der Finanzierung von Nonprofit Organisationen stärker in den Mittelpunkt der Forschung zu rücken, wurde am NPO-Institut in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Nonprofit Organisationen der WU Wien ein Projekt zum Thema „Finanzierung in NPOs“ ins Leben gerufen. Im Rahmen der dort stattfindenden Aktivitäten wurde eine Befragung zu unterschiedlichen Finanzierungsquellen in NPOs durchgeführt. Ziele der im Frühjahr 2010 durchgeführten Befragung waren erstens anhand eines für den österreichischen NPO-Sektor repräsentativen Samples die unterschiedlichen von NPOs genutzten Finanzierungsquellen und deren Volumen zu erheben. Zweitens sollten die Charakteristika der unterschiedlichen Finanzierungsquellen erfasst werden. Die Charakteristika wurden insbesondere vor dem Hintergrund der mit der jeweiligen Finanzierungsquelle verbundenen Restriktionen, Abhängigkeiten und Ressourcenintensität gesehen. Auf Basis der solcherart erhobenen Informationen sollte die auch in der Literatur (Caroll; D./Slater, 2009; Trussel, 2002; Tuckman; H./Chang, 1991) diskutierte Frage, ob Diversifikation zur Verringerung der Abhängigkeit beiträgt, beantwortet werden. Abgesehen von den deskriptiven Ergebnissen interessierte also v.a. das Zusammenspiel von Agency Costs und Diversifikation.

Berechnung und Darstellung der Kosten- und Leistungsstruktur von Pflegeheimen in Wien	
Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober
Auftraggeber:	Institut Haus der Barmherzigkeit, Caritas der Erzdiözese Wien Gemeinnützige GmbH, Caritas Socialis GmbH, Barmherzige Schwestern Pflege GmbH
Laufzeit:	11.2010-04.2011

Das NPO-Institut wurde von den konfessionellen Trägern Institut Haus der Barmherzigkeit, Caritas des Erzdiözese Wien, Caritas Socialis und Barmherzige Schwestern beauftragt, auf Basis vorhandener Daten und zusätzlicher Datenerhebungen, einen Vergleich von Kosten- und Leistungsdaten von Einrichtungen stationärer Altenpflege und –betreuung in Wien durchzuführen. In diesem Vergleich wurden der Bereich Pflegeplätze in Wohn- und Pflegeheimen und Pflegeheimen mit ärztlicher Rund-um-die-Uhr-Betreuung getrennt behandelt. Ärztliche Rund-um-die-Uhr-Betreuung ist in den Geriatriezentren des Wiener Krankenanstaltenverbands (KAV TU 4) und in den Häusern des Instituts Haus der Barmherzigkeit (HdB) gegeben. Die restlichen konfessionellen Träger wurden mit den etwa 1.800 Pflegeplätzen in den Häusern des Kuratoriums der Wiener Pensionisten-Wohnhäuser (KWP) verglichen.

SROI-Analyse des „Ideen-gegen-Armut“ Siegerprojekts 2009 Spenden Sie Ihre alte Waschmaschine! Die öko-soziale Umverteilung von Waschmaschinen und Geschirrspülern.

Projektmitarbeit: Dr. Christian Schober, Mag. Olivia Rauscher

Auftraggeber: Coca-Cola Österreich

Laufzeit: 10.2009-06.2011 [downloadbar auf www.npo.or.at](http://www.npo.or.at)

Das NPO-Institut wurde von Coca-Cola Österreich beauftragt, die Siegerprojekte der Initiative „Ideen gegen Armut“ zu evaluieren. Preisträger 2009 war das Projekt „Spenden Sie Ihre alte Waschmaschine. – Die ökosoziale Umverteilung von Haushaltsgroßgeräten“. Der „Ideen gegen Armut Innovationspreis“ wurde 2007 von Coca-Cola Österreich gemeinsam mit Der Standard und dem NPO-Institut an der WU Wien ins Leben gerufen. Organisationen, Gruppierungen und Einzelpersonen sind gleichermaßen eingeladen ihre Projekte sowie Projektideen zum Thema Armutsbekämpfung und Armutsprävention in Österreich einzureichen.

Die Initiative wählte unter allen BewerberInnen auf Basis klarer Beurteilungskriterien das Projekt des R.U.S.Z als Gewinner aus und stellte eine Umsetzungshilfe durch eine „Anschubfinanzierung“ von 50.000 Euro zur Verfügung. Das Projekt wird, ebenso wie die zukünftigen Siegerprojekte, anhand der SROI (Social Return on Investment)-Analyse evaluiert. Ziel dieser Studie war es, den sozialen Mehrwert, den das Unternehmen RUSZ durch sein Projekt „Spenden Sie Ihre alte Waschmaschine!“ generiert, zu messen.

Der errechnete SROI-Wert lag bei 0,97 Euro. Dies bedeutet, dass jeder investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von 0,97 Euro schafft. Der komplette Bericht ist auf unserer Website downloadbar.

SROI-Analyse des Projekts „Casa Abraham“

Projektmitarbeit: Mag. Olivia Rauscher, Dr. Christian Schober, Ina Pervan-Al Soqauer, Mag. Eva More-Hollerweger

Auftraggeber: Essl Foundation

Laufzeit: 01.2011-09.2011 [downloadbar in der Members Area](#)

Der vom Ehepaar Martin und Gerda Essl im Jahr 2007 initiierte Essl Social Prize richtet sich an Projekte von privaten Sozialinitiativen sowie SozialunternehmerInnen und soll als nachhaltige Unterstützung und Hilfe für Menschen in Not fungieren. Der Preis wurde erstmals im März 2008 an Pater Georg Sporschill und sein Projekt „Casa Abraham“ vergeben. Pater Georg Sporschill hat bereits 1992 das Sozialprojekt „Concordia-Stadt der Kinder“ in Rumänien gegründet. „Casa Abraham“ ist ein Ausbildungs- und Wohnhaus für ehemalige Straßenkinder in Ploiesti. Hier erhalten 24 Jugendliche eine fundierte Berufsausbildung und gewinnen dadurch eine neue Lebensperspektive.

Das NPO-Institut wurde beauftragt eine Social Return on Investment (SROI)-Analyse für „Casa Abraham“ durchzuführen, um die sozialen Wirkungen des Projekts auf die Gesellschaft zu messen und die Forschungsfrage: *Welcher soziale Rückfluss ergibt sich aus einem in das Projekt ‚Casa Abraham‘ investierten Euro?* beantworten zu können.

Das SROI-Modell kann den Kosten-Nutzen-Analysen zugerechnet werden und versucht explizit auch die sozialen Wirkungen einer Organisation bzw. eines Projekts auf die Gesellschaft zu messen. Es dient dazu, die Höhe des Ertrages einer getätigten Investition aufzuzeigen und hierbei neben herkömmlichen finanziellen Erträgen auch soziale Erträge zu berücksichtigen. Am Ende steht ein

monetärer Wert, der angibt, welcher monetäre und monetär bewertete soziale Rückfluss sich aus einem in das Projekt investierten Euro ergibt.

Im Zuge der Analyse, die tlw. Vorort in Rumänien durchgeführt wurde, wurden die sozialen Profite für die einzelnen Stakeholdergruppen ermittelt, die in der Berechnung berücksichtigt wurden. Die Umsetzung des Projekts erfolgte durch detaillierte Recherche bereits vorhandener Studien, Daten bzw. Ergebnissen zu diesem Thema, insbesondere zu ökonomischen Evaluationen bzw. Social Impact Messungen von Sozialprojekten mit Straßenkindern.

Der errechnete SROI-Wert lag bei 3,47 Euro. Dies bedeutet, dass jeder investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von 3,47 Euro schafft. Der komplette Bericht ist für Mitglieder in unserer Members Area downloadbar.

SROI-Analyse für die Feuerwehren in Oberösterreich	
Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober, Mag. Eva More-Hollerweger, Mag. Olivia Rauscher
Auftraggeber:	OÖ. Landes-Feuerwehrverband
Laufzeit:	03.2011-12.2011

Die Oberösterreichischen Feuerwehren erbrachten 2010 bei 44.406 Einsätzen mit 535.507 Personenstunden eine Vielzahl an Leistungen. Einsätze bei Hochwasser und Sturm, das Löschen von Bränden, die Bergung von Tieren und Menschen usw. sind allesamt wesentliche Leistungen, die von über 90.000, großteils freiwilligen, MitarbeiterInnen erbracht werden.

Jugendliche bis hochbetagte Menschen bringen sich bei den Feuerwehren ein. Damit leisten die Feuerwehren auch einen wesentlichen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration.

Der Oberösterreichische Landesfeuerwehrverband hat einen Auftrag für eine SROI-Analyse gegeben um, die Wirkungen der Leistungen der Feuerwehren in Oberösterreich aggregiert und ökonomisch bewertet darzustellen. Hierbei soll über die in den aktuellen Statistiken vorliegenden Daten hinausgegangen werden und möglichst auf breiter Ebene die Leistungen und Wirkungen erhoben werden. Wo es sinnvoll möglich ist, werden die Leistungen und Wirkungen zudem monetär bewertet und den Kosten gegenübergestellt. Die Daten werden mittels qualitativer Interviews sowie quantitativer Erhebungen ermittelt.

Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen des Zivildienstes in Österreich	
Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober, Mag. Selma Sprajcer, Dr. Doris Schober
Auftraggeber:	Bundesministerium für Inneres
Laufzeit:	04.2011-12.2011

Im 2011 wurde immer wieder intensiv diskutiert, ob die allgemeine Wehrpflicht in Österreich abgeschafft werden soll. Dies würde bedingen, dass es auch den Zivildienst als Wehrrersatzdienst in der aktuellen Form nicht mehr geben würde. Diese Problematik ist vielen handelnden Personen bewusst und es wurden Alternativmodelle überlegt.

Trotz Diskussionen und unterschiedlicher Berechnungen, wurden bisher jedoch noch nicht die Wirkungen des Zivildienstes bei den Betroffenen selbst und den anerkannten Einrichtungen empirisch erhoben und fundiert analysiert. Das "NPO-Institut. Das Kompetenzzentrum für Nonprofit Organi-

sationen" wurde entsprechend beauftragt, eine Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen des Zivildienstes durchzuführen.

Ziel der Studie ist die Darstellung der ökonomischen Wirkungen des Zivildienstes mit besonderem Augenmerk auf die betroffenen Zivildienst-Einrichtungen, bei denen es sich überwiegend um Nonprofit Organisationen handelt. Die soweit möglich monetär bewerteten Wirkungen wurden im Sinne einer Cost-Benefit-Analyse den Kosten des Zivildienstes gegenübergestellt.

KundInnenzufriedenheitsbefragung bei der Caritas Socialis Bereich Betreuung zu Hause

Projektmitarbeit: Dr. Doris Schober, Dr. Christian Schober

Auftraggeber: Österreichisches Rotes Kreuz

Laufzeit: 09.2011-01.2012

Das "NPO-Institut. Das Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen" wurde beauftragt die Erhebung der Zufriedenheit der KundInnen im Bereich Betreuung zu Hause beim Österreichischen Roten Kreuz durchzuführen. Die Ergebnisse sollen zudem mit jenen aus dem Jahr 2008 verglichen werden.

SROI-Analyse des Projekts "Das gute Holz – mit sozialen Engagement gegen den Klimawandel"

Projektmitarbeit: Mag. Olivia Rauscher, Mag. Selma Sprajcer

Auftraggeber: Coca Cola

Laufzeit: 10.2011-06.2012

Das „NPO-Institut. Das Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen“ wurde von Coca-Cola Österreich mit der Evaluierung des Projekts "Das gute Holz. Mit sozialem Engagement gegen den Klimawandel" beauftragt. Das Projekt wurde im Rahmen der Initiative "Ideen gegen Armut" zum Preisträger 2010 gewählt. Anders als die Jahre zuvor wurden 2010 zwei Siegerprojekte gekürt auf die das Preisgeld in Höhe von 81.000 Euro aufgeteilt wurde.

Im Sinne der Armutsbekämpfung hat das Projekt „Das gute Holz“ eine zweifache Zielsetzung. Zum einen sollen arbeitsuchende Personen und insbesondere Jugendliche durch einen niederschweligen Zugang Grundkenntnisse im Umgang mit Holz erwerben, um in weiterer Folge und bei entsprechender Eignung in diesem Beschäftigungsfeld einen Arbeitsplatz zu finden. Zum anderen soll durch die Bereitstellung von Gratis-Brennholz an bedürftige Personen ein weiterer wesentlicher Beitrag zur Armutsbekämpfung geleistet werden.

Entsprechend dem eingereichten Businessplan verfolgt das Projekt drei primäre Ziele:

- Verringerung von Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen
- Kostenlose Bereitstellung von Brennholz für Bedürftige
- Beitrag gegen den Klimawandel.

SROI-Analyse des Projekts „Starhilfe Wohnen“

Projektmitarbeit: Mag. Olivia Rauscher, Ina Pervan-AI Soqauer

Auftraggeber: Coca Cola

Laufzeit: 10.2011-03.2012

„Starhilfe Wohnen“ wurde im Oktober 2010 vom Armutsnetzwerk Vöcklabruck ins Leben gerufen und ist im Rahmen der Initiative „Ideen gegen Armut“ ebenfalls zum Preisträger 2010 gewählt worden.

Dieses Projekt ermöglicht und erleichtert von Armut betroffenen bzw. von Armut gefährdeten Menschen den Zugang zu Wohnungen. Durch rückzahlbare Unterstützungen von bis zu EUR 2.000,- wird die Lebenssituation der Betroffenen verbessert. Bei dieser Art von Starhilfe handelt es sich um einen Mikrokredit, bei welchem die NutzerInnen im Sinne von Empowerment voll in ihren BürgerInnenrechten und -pflichten bleiben.

Es ist anzumerken, dass es sich bei den von Starhilfe Wohnen angebotenen Darlehen um eine besondere Form von Mikrokrediten handelt. Eine Besonderheit stellt die Tatsache dar, dass nicht wie üblich relativ hohe Zinsen verrechnet werden. Es handelt sich vielmehr um ein zinsloses Darlehen, wobei auch sonst keinerlei Gebühren verlangt werden. Was die Bezeichnung als „Mikrokredite“ jedoch auch für diese besondere Form der Kleinkredite rechtfertigt, ist, dass die DarlehensempfängerInnen keinen Zugang zu klassischen Kreditformen haben, weil sie keine Sicherheiten vorlegen und keinen Nachweis einer positiven Kredithistorie erbringen können, was auch vom Projektleiter und KlientInnen von „Starhilfe Wohnen“ bestätigt werden konnte.

Das NPO-Institut führt die Evaluation des Projekts mittels einer Social Return on Investment (SROI)-Analyse durch.

Entwicklung eines Unternehmensplanspiels

Projektmitarbeit: Dr. Christian Schober, Dr. Renate Buber, Anna Salomon, Marianna Samitz

Auftraggeber: Österreichisches Rotes Kreuz

Laufzeit: 09.2011-06.2012

Im Rahmen der Führungskräfteausbildung Teil 3 des Österreichischen Roten Kreuzes, wird ab Mitte 2012 ein Seminar „Unternehmensplanspiel“ als Alternative zur bisherigen schriftlichen Arbeit angeboten. Im Vorfeld führte das Bildungszentrum Gespräche mit Anbietern von Planspielen, die sich als zu wenig an die Erfordernisse des Roten Kreuz angepasst erwiesen haben. Es wurde letztlich entschieden ein neues Planspiel zu entwickeln, das sowohl die Inhalte der bereits etablierten Module der Führungskräfteausbildung aufgreift bzw. diese als Ausgangsbasis verwendet, als auch einen klaren Rotkreuz-Fokus in den Themenstellungen beinhaltet.

Das NPO-Institut wurde mit der Entwicklung und Durchführung eines solchen Unternehmensplanspiels beauftragt.

Studie "Giving in Austria" zum Thema Lebensstile und Spendenverhalten	
Projektmitarbeit:	Dr. Michaela Neumayr, Dr. Christian Schober
Auftraggeber:	OenB-Projekt, diverse NPOs als Ko-Financier
Laufzeit:	03.2011-11.2012

Die Abteilung für Nonprofit Management und das NPO-Kompetenzzentrum der WU Wien beschäftigen sich seit geraumer Zeit mit dem Thema Spenden.

In diesem Rahmen, wurde im Jahr 2010 von Michaela Neumayr unter Mitarbeit von Christian Schober ein Forschungsprojekt zum Thema Lebensstile und Spenden design und um Förderung beim Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank eingereicht.

Es handelt sich hier um ein wissenschaftliches Grundlagenforschungsprojekt, das untersucht, inwieweit individuelle Ressourcen und Milieuzugehörigkeit das Spendenverhalten von Privatpersonen in Österreich beeinflussen.

Dabei steht die Frage, wofür gespendet wird, im Mittelpunkt. Darüber hinaus wird ein Datensatz von 20.000 SpenderInnen, die die neue Spendenabsetzbarkeit nutzen, analysiert.

Evaluierung des Projekts „Hospizkultur und Palliative Care in der Pflege“	
Projektmitarbeit:	Mag. Olivia Rauscher, Dr. Christian Schober, Dr. Doris Schober
Auftraggeber:	Hospiz Österreich
Laufzeit:	01.2010-01.2013

HOSPIZ ÖSTERREICH ist der Dachverband von über 200 Hospiz- und Palliativeinrichtungen in Österreich. HOSPIZ ÖSTERREICH hat sich zur Aufgabe gesetzt Themen unheilbarer Erkrankung, Sterben und Tod öffentlich zu machen, Medien und PolitikerInnen nahezubringen und generell Informationen und Hilfe dazu anzubieten.

In diesem Zusammenhang vernetzt und unterstützt HOSPIZ ÖSTERREICH u.a. Hospiz- und Palliativ-Initiativen und fördert neue Projekte, veranstaltet in Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen und universitären Einrichtungen Lehrgänge, Seminare und Vorträge und entwickelt Qualitätsstandards der Hospizarbeit für Österreich.

Mit dem Projekt „Hospizkultur und Palliative Care in der Pflege“ soll die physische, psychische und seelische Gesundheit von Leitenden, Betreuenden und An- und Zugehörigen der BewohnerInnen in Alten- und Pflegeheimen erhalten bleiben, gefördert werden und Ressourcen erkannt und ausgebaut werden.

Ziel der Studie ist die Evaluierung des Projekts „Hospizkultur und Palliative Care in der Pflege“. Die Evaluierung soll die Wirkungen des Projekts erheben und vor dem Hintergrund der gesetzten Ziele analysieren, sowie die daraus abgeleiteten Erkenntnisse soweit möglich im Sinne eines Inputs zur Prozessweiterentwicklung bereits während der Projektlaufzeit rückspiegeln.

Evaluierung des Projekts „Bewegt Gesund“

Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober, Dr. Doris Schober, Mag. Eva More-Hollerweger, Ina Pervan Al-Soqauer
Auftraggeber:	Bundessport-Organisation
Laufzeit:	10.2010-02.2013

Zwischen 2007 und 2008 führte das NPO-Institut die Evaluation des Pilotprojekts „Bewegt Gesund“ durch. Diese Initiative von der Wiener Gebietskrankenkasse und „Fit für Österreich“ hatte sich zum Ziel gesetzt, dem Metabolischen Syndrom (Stoffwechselkrankheit) in der Bevölkerung entgegenzuwirken, indem u.a. Personen mit erhöhtem Risiko animiert werden sollen, vermehrt gesundheitsorientierte Bewegungsangebote von Sportvereinen zu nutzen.

Basierend auf den Evaluationsergebnissen erfolgte nun ab 2009 eine Ausweitung auf ganz Wien mit dem Ziel, qualitätsgesicherte sowie niederschwellige Bewegungsangebote zu implementieren. Das NPO-Institut führt die Evaluation des Projekts durch. Neben mehrmaligen quantitativen Befragungen der TeilnehmerInnen und der Nicht-TeilnehmerInnen, werden Interviews mit Stakeholdern durchgeführt. Die quantitativen Erhebungen finden laufend statt, um möglichst viele TeilnehmerInnen und Nicht-TeilnehmerInnen zu erreichen.

Evaluation des Projekts „A1 Internet für Alle“

Projektmitarbeit:	Mag. Eva More-Hollerweger
Auftraggeber:	A1 Telekom Austria AG
Laufzeit:	09.2011-08.2013

A1 hat Anfang Oktober 2011 eine Initiative gestartet, in deren Rahmen kostenlose Internet-Kurse für Schulklassen, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und SeniorInnen angeboten werden. Dafür steht zunächst ein Campus in Wien zur Verfügung. Weiters gibt es eine Reihe von KooperationspartnerInnen (NPOs), die Kurse in den eigenen Räumlichkeiten für spezifische Zielgruppen anbieten. Ziel der Initiative ist es „die Möglichkeiten für eine chancengleiche Teilnahme in der digitalen Gesellschaft zu erhöhen“ (www.a1.net/ueber-uns/zukunft/internet-fuer-alle). Das NPO-Institut begleitet das Programm in Form einer Evaluation.

Begleitung der Initiative „Ideen gegen Armut“

Projektmitarbeit:	Mag. Olivia Rauscher, o.Univ.Prof. Michael Meyer
Auftraggeber:	Coca Cola
Laufzeit:	Seit 2007

Coca Cola Österreich vergibt seit 2007 den Ideen-gegen-Armut-Innovationspreis für konkrete soziale Projekte zur Armutsbekämpfung in Österreich. Als Initiatoren fungieren Coca Cola, Der Standard und die WU Wien. Die Vergabe des Preises erfolgt auf der Basis von eingereichten Businessplänen in einem mehrstufigen Verfahren. Das NPO-Institut begleitet die Initiative und übernimmt die Vorauswahl der eingereichten Businesspläne.

Kooperation im Rahmen der Führungskräfteausbildung des ÖRK

Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober, Mag. Olivia Rauscher, Mag. Eva More-Hollerweger
Auftraggeber:	Österreichisches Rotes Kreuz
Laufzeit:	Seit 2011

Die Zusammenarbeit erfolgt sowohl im konzeptionellen Bereich (Weiterentwicklung von Curricula auf Grund neuer Erkenntnisse) als auch bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen/Seminaren (Traineraustausch) beim ÖRK. Insbesondere sind MitarbeiterInnen des Kompetenzzentrums in den Bereichen Ziele, strategisches Management, BWL und Controlling als TrainerInnen tätig.

3.2 VERANSTALTUNGEN 2011

Im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe bietet das NPO-Institut jährlich etwa 10 Workshops/Seminare für PraktikerInnen an, veranstaltet den NPO-Tag und organisiert Jam Sessions sowie Forschungsdialoge.

2011 startete auch mit dem Thema "Entscheidungen" eine neue Workshopreihe. Einmal im Jahr wird es künftig einen Workshop zu wirksamer Führung in der Praxis, geleitet von ao.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa, geben.

3.2.1.1 Workshops, Seminare und Forschungsdialoge

2011 wurden insgesamt 11 Workshops mit insgesamt 210 TeilnehmerInnen durchgeführt.

Von der Entwicklung zur Umsetzung – Strategien für NPOs

Datum:	Montag, 21. Februar 2011
Vortragende:	Mag. Elisabeth Siencnik & Mag. Erika Tschofönig
Veranstaltungsart:	Workshop
TeilnehmerInnen:	14

Oftmals sind NPOs aufgrund von knappen Ressourcen und immer höheren Erwartungen ihrer Stakeholder mit Tagesgeschäft und Krisenmanagement völlig ausgelastet. In den Strategiefindungs- und Strategieentscheidungsprozess müssen auch MitarbeiterInnen und alle maßgeblichen Stakeholder einbezogen werden. Nur so ist es möglich, dass alle an einem Strang ziehen. Oft gibt es hervorragende Strategiepläne aber Organisationen scheitern an der Umsetzung.



Die TeilnehmerInnen des Workshops am 21. Februar 2011 haben sich intensiv mit dem Thema Implementierung beschäftigt, Instrumente wie Balanced Scorecard kennen gelernt und gemeinsam überlegt, welche Methoden für ihre eigene Organisation passen.

Finanzierungsquellen in NPOs: Vielfalt als Strategie?

Datum: Dienstag, 15. März 2011

Vortragende: ao.Univ.Prof. Dr. Edith Littich & Dr. Christian Schober

Veranstaltungsart: Forschungsdialog

TeilnehmerInnen: 30

„Forschungsdialog“ ist die Bezeichnung für einen Typ von Veranstaltung, bei dem Forschungsergebnisse präsentiert und in Hinblick auf deren praktische Relevanz diskutiert werden sollen.



Die kontinuierliche Finanzierung einer NPO ist eine laufende Herausforderung. Insbesondere in Zeiten des Rückgangs öffentlicher Mittel versuchen NPOs neue Finanzierungsquellen zu erschließen bzw. ihr Augenmerk auf bislang wenig genutzte zu lenken.

Im Zentrum der Veranstaltung standen die Ergebnisse der NPO-Finanzierungsbefragung 2010, welche vom NPO-Institut durchgeführt wurde. Im Detail wurden Analysen über die relative Höhe der indirekten Kosten unterschiedlicher Finanzierungsquellen präsentiert. Die aktive Einbindung der TeilnehmerInnen ermöglichte einen Austausch über diese Kosten und den Umgang damit in der Praxis.

Weiters wurden Analyseergebnisse zur Diversifikation der Finanzierung im österreichischen NPO-Sektor und seinen Branchen vorgestellt. Aufbauend darauf wurden in einer Diskussion Chancen, Risiken und limitierende Faktoren dieser Finanzstrategie präsentiert und durch Ergebnisse aus der internationalen Forschung ergänzt. Der Workshop bat den TeilnehmerInnen auch die Möglichkeit Impulse für zukünftige Forschungsarbeiten im Bereich Finanzierung von NPOs zu geben.



Leadership in NPOs

Datum: Freitag, 8. April 2011

Vortragende: ao.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa & Mag. Michael Patak

Veranstaltungsart: Workshop

TeilnehmerInnen: 14

Die Bemühungen vieler NPOs, in einer wirtschaftsdominierten Welt Lösungen für gesellschaftliche Problemlagen zu finden und sich gemeinsam für gelebte Werte zu engagieren, nötigen Respekt ab. Wie alle sozialen Systeme brauchen auch NPOs dafür ein angemessenes Maß an Organisation und Führung. Und die Führung von NPOs ist in mancherlei Hinsicht noch besonders herausfordernd. Daher wird es umso wichtiger, das eigene Führungshandeln gut zu strukturieren und zu reflektieren.

In diesem Workshop wurde das Führungspuzzle vorgestellt, diskutiert und angewendet (in: Simsa/Patak:



Leadership in NPO, Wien 2008). Das Modell soll helfen, die Vielfalt der Anforderungen und Möglichkeiten des Einsatzes verschiedener Instrumente im Blick zu behalten, und so eine „Landkarte“ der eigenen Tätigkeiten und Schwerpunkte darstellen.

Social Return on Investment Analyse (SROI-Analyse):

Eine Möglichkeit der Wirkungsmessung

Datum: Montag, 2. Mai 2011/9. Mai 2011/10. Oktober 2011

Vortragende: Mag. Olivia Rauscher & Dr. Christian Schober

Veranstaltungsart: Seminar

TeilnehmerInnen: 27 (ausgebucht)/20 (ausgebucht)/21 (ausgebucht)

Am 2. Mai, am 9. Mai (Zusatztermin!) und am 10. Oktober 2011 (Zusatztermin!) wurde im Seminar „Social Return on Investment Analyse (SROI-Analyse)“ das SROI-Modell als Möglichkeit zur Wirkungsmessung von Projekten, Programmen und Institutionen vorgestellt.

Die SROI-Analyse ist ein Stakeholder fokussierter Ansatz der versucht, den durch soziale Organisationen oder Projekte geschaffenen gesellschaftlichen Mehrwert möglichst umfassend zu messen und zu bewerten. Die Methode will neben den finanziellen, explizit auch die sozialen Auswirkungen von Nonprofit Organisationen messen. Im Rahmen des Seminars wurde zum einen auf die Vorgehensweise dieser Analyse und die damit verbundenen Chancen und Schwierigkeiten eingegangen. Zum anderen wurden in einem anwendungsorientierten Teil eigene Projekte und Programme der TeilnehmerInnen in Gruppenarbeiten behandelt.



Sozial in Not? Teil 1

Datum: Donnerstag, 26. Mai 2011

VeranstalterInnen: Ao.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa, Univ.Prof. Dr. Michael Meyer, Mag. Alexander Bernardis, Mag. Michael Patak

Veranstaltungsart: Workshop

TeilnehmerInnen: 11

Ziel der Veranstaltung war eine gemeinsame Bestandsaufnahme zur Situation des Sozialen bzw. der Sozialorganisationen:

- Wie ist die Situation im Feld derzeit, welche Organisationen sind wie betroffen?
- Die Abstimmung über mögliche gemeinsame Re – Aktionen bzw. nächste Schritte dorthin.

Folgende Fragen waren Hintergrund der Diskussion:

- gab es in den letzten 2 Jahren seitens der Gemeinden Unterschiede im Umgang mit der Finanzierung?
- gab es Kürzungen, Ankündigung von Kürzungen, Ausweitungen der Finanzierung?

- gab es in den letzten 2 Jahren seitens der Länder Unterschiede im Umgang mit der Finanzierung?
- gab es Kürzungen, Ankündigung von Kürzungen, Ausweitungen der Finanzierung? gibt es derzeit lokal oder regional Zusammenschlüsse, gemeinsame Aktionen mit anderen Vereinen, Plattformen oder ähnliches um etwas gegen die Kürzungen zu unternehmen oder gemeinsam darauf aufmerksam zu machen?

Wirksame Führung in der Praxis: Teil 1 Entscheidungen

Datum:	Freitag, 1. Juli 2011
Vortragende:	ao.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa
Veranstaltungsart:	Workshop-Reihe
TeilnehmerInnen:	19 (ausgebucht)

2011 startete mit dem Thema "Entscheidungen" zum ersten Mal eine neue Workshopreihe. Einmal im Jahr wird es am NPO-Institut künftig einen Workshop zu wirksamer Führung in der Praxis geben.

Entscheidungsprozesse in NPOs verlaufen bisweilen – von außen betrachtet – unprofessionell. Strukturen werden mit einer gewissen Leichtigkeit gehandhabt, d.h. häufig umgangen, oder informell den Erfordernissen der Situation angepasst. Auch der Umgang mit Entscheidungen ist oft insofern leichtgängig, als diese nicht zwanghaft bedeuten, dass man sich wirklich an sie halten muss – alles kann auch immer hinterfragt und geändert werden. Sie erscheinen dann etwa besonders langwierig und kompliziert- in der Praxis führt dies bisweilen zur Entscheidung für Nicht-Entscheiden.

Führung in NPOs: Anders. Gleich. Beides zugleich. NPO-Führung ist anders als jene in profitorientierten Organisationen, in vielem aber auch gleich.

In dem von ao.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa (wissenschaftliche Leiterin des NPO-Kompetenzzentrums) geleiteten Workshop am 1. Juli 2011 wurden Hintergründe und Auswirkungen des typischen Umgangs von NPOs mit Entscheidungen reflektiert und Ansatzpunkte für Weiterentwicklungen benannt sowie eine Auswahl betriebswirtschaftlicher Entscheidungsmodelle vorgestellt.



Im Mittelpunkt des Workshops mit Trainingscharakter stand vor allem das Lernen, Üben und Anwenden verschiedener Modelle und Praxisthemen, die von den TeilnehmerInnen gemeinsam „durchgespielt“ wurden.

Dieser Workshop wendete sich an alle Personen, die in einer Führungsrolle für die Gestaltung von Entscheidungsprozessen verantwortlich sind.

Am 13. Dezember 2012 findet der 2. Teil der Workshopreihe unter dem Titel „Wirksame Führung in der Praxis: Konfliktmanagement“ ebenfalls mit ao.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa statt.

Strategisches Management von Freiwilligen

Datum: Donnerstag, 15. September 2011

Vortragende: Mag. Eva More-Hollerweger

Veranstaltungsart: Workshop

TeilnehmerInnen: 22 (ausgebucht)



Am 15. Oktober 2011 haben sich die TeilnehmerInnen des Workshops intensiv mit den Rahmenbedingungen, Trends und Entwicklungen im Umfeld von Freiwilligenarbeit beschäftigt.

Auf Basis theorie- und empiriegeleiteter Thesen zum Wandel von Freiwilligenarbeit sowie anhand der Erfahrungen und Selbstreflexion der TeilnehmerInnen wurde u.a. zu folgenden Fragen gearbeitet:

- Inwieweit ist die eigene Organisation vom beschriebenen Wandel betroffen, wie nimmt sie ihn wahr und wie geht sie damit um?
- Welche Visionen hat die Organisation in Bezug auf Freiwilligenarbeit – wie stehen diese im Verhältnis zum beschriebenen Wandel der Freiwilligenarbeit und wie stehen diese im Verhältnis zur Mission und zum Leitbild der Organisation?
- Wie lassen sich diese Visionen unter den gegebenen Rahmenbedingungen in eine strategische Ausrichtung umsetzen?
- Welche Stakeholder/Anspruchsgruppen haben Einfluss auf die Umsetzung der Strategien?



Der Workshop richtete sich an Personen, die Freiwillige koordinieren, managen, organisieren, führen und/oder leiten.

Sozial in Not? Teil 2

Datum: Donnerstag, 22. September 2011

VeranstalterInnen: Ao.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa, Univ.Prof. Dr. Michael Meyer, Mag. Alexander Bernardis, Mag. Michael Patak

Veranstaltungsart: Workshop

TeilnehmerInnen: 15

„Wir sind die Lösung nicht das Problem“, und „Sozial im Aufbruch“ waren die beiden Statements, die einen vielversprechenden Eindruck vom letzten Workshop hinterlassen haben.

Der nächste Schritt konzentrierte sich daher auf die Arbeit am Image des sozialen Sektors in Österreich.

Es wurde eingeladen, gemeinsam zu sondieren, welche kommunikationspolitischen Aktivitäten das Bild der Sozialwirtschaft in diesem Land zurecht rücken könnten.

Gesund führen schafft Sinn und Mehrwert

Datum: Dienstag, 11. Oktober 2011

Vortragender: Mag. Thomas Schweinschwaller

Veranstaltungsart: Workshop

TeilnehmerInnen: 12



Führungskräfte sind davon betroffen. Einen Großteil unserer Zeit verbringen wir im Kontext der Arbeit. Aktuelle Studien zeigen eine große Bedeutung des Themas Gesundheit im Sozial Profit Bereich. Die Bindung von MitarbeiterInnen und die Innovationskraft erhöhen sich, wenn dieses Thema Beachtung findet. Organisationen haben dadurch einen erheblichen Vorteil. Gesund Führen schafft Möglichkeiten, die Ressourcen der Führungskräfte und der MitarbeiterInnen zur Bewältigung von Belastungen zu aktivieren.

Die TeilnehmerInnen des Workshops am 11. Oktober 2011 setzten sich mit den Ressourcen und Belastungen im Arbeitsalltag auseinander und erprobten Methoden zur Erhöhung Ihrer Gesundheit und stellten sich der Frage der eigenen Energie.



Vertrauen und Führung in NPOs

Datum: Montag, 21. Oktober 2011

Vortragende: Dr. Christian Matul & Uwe Cichy

Veranstaltungsart: Workshop

TeilnehmerInnen: 12

- *Vertrauen entschlackt von unnötigen, absurden und teuren Kontrollmechanismen.*
- *Vertrauen eröffnet die Perspektive für eine neue Qualität der Zusammenarbeit.*
- *Vertrauen öffnet die Tür für eine nachhaltige Innovationskultur*
- *Vertrauen schafft den Raum für Ihre Phantasie, was mit mehr Vertrauen noch alles möglich wäre.*
- *Vertrauen! ... aber bitte intelligent, nicht blind.*

Immer wieder lautet die Forderung: Mehr Vertrauen in Gesellschaft, Wirtschaft und der Zusammenarbeit zwischen Menschen. Nicht blindes Vertrauen, sondern eine intelligente Mischung von Vertrauen und Misstrauen. Aber was heißt denn eigentlich Vertrauen? Was verbirgt sich dahinter? Wie kann man den Begriff greifen – verstehen – bearbeiten? Wie kann man die „Funktionsweise“ von Vertrauen erfassen?

Diesen Fragen wurde in dem spannenden Workshop mit Dr. Christian Matul und Uwe Cichy (beide langjährige Organisations- und Managementtrainer der Beratergruppe C3) am 21. Oktober 2011 nachgegangen. Vertrauen beschleunigt Entscheidungs- und Geschäftsprozesse, es verbessert die Arbeitsqualität und unterstützt die Kreativität. Die TeilnehmerInnen haben eine Einführung in die Grundlagen des Vertrauensbegriffs in Nonprofit Organisationen erhalten und danach konkrete



Handlungsanleitungen, Fallbeispiele und Instrumente miteinander diskutiert und Ansatzpunkte erarbeitet, um Vertrauen „organisierbar“ zu machen.

Corporate Volunteering	
Datum:	Dienstag, 8. November 2011
Vortragende:	Mag. Petra Rösler & Mag. Eva More-Hollerweger
Veranstaltungsart:	Workshop
TeilnehmerInnen:	19

Soziales bzw. gesellschaftliches Engagement von Unternehmen ist zwar kein neues Phänomen, hat aber unter Schlagworten wie „Corporate Social Responsibility“ und „Corporate Citizenship“ einen neuen An Schub erfahren. Verschiedene gesellschaftliche und ökonomische Entwicklungen tragen dazu bei: Soziale Aktivitäten von Unternehmen liegen im Trend – Motive und Hintergründe dafür sind so vielfältig wie die Formen des Engagements. Corporate Volunteering (deutsch etwa: „Gesellschaftliches Unternehmensengagement mit Personal und Kompetenz“) ist eine solche Form und steht als Überbegriff für ein breites Spektrum an Kooperationen von gewinnorientierten Unternehmen mit Nonprofit Organisationen.

Im Workshop von Mag. Petra Rösler (Beraterin für Corporate Citizenship) und Mag. Eva More-Hollerweger (Vize-Direktorin und Senior-Researcher des NPO-Kompetenzzentrums) am Dienstag, den 08. November 2011 wurden verschiedene Formen und Modelle von Corporate Volunteering anhand konkreter Fallbeispiele sowie der Fragestellungen und Erfahrungen der TeilnehmerInnen betrachtet und u.a. folgende Fragen diskutiert:



- Was können sich NPOs von solchen Kooperationen mit Unternehmen erwarten?
- Was erwarten sich Unternehmen von Corporate Volunteering-Projekten, was ist ihre Motivation?
- Wie können die Erwartungen und Motive einzelner Unternehmen und ihrer MitarbeiterInnen eruiert werden?
- Was ist für eine erfolgreiche Projektkommunikation mit Unternehmen zu berücksichtigen?
- Was ist zu beachten, damit Projekte mit Unternehmen von Beginn an gut aufgesetzt und mit beiderseitigem Nutzen abgewickelt werden können?
- Welche Erfahrungen und Modelle gibt es dafür in Österreich bereits?

3.2.1.2 Konferenzen

9. NPO-Tag: Erfolgsfall oder Erfolgsfalle? – Erfolg messen, steuern und kommunizieren	
Datum:	Montag, 6. Juni 2011
Vortragende:	Diverse
Veranstaltungsart:	Konferenz
TeilnehmerInnen:	121

Vorträge zu Chancen und Grenzen der Erfolgssteuerung in NPOs, Kommunikation von Erfolg oder auch zu Methoden von Wirkungsmessung zeigten den TeilnehmerInnen aus der NPO-Welt sowie Profit-Unternehmen, wie vielschichtig die Perspektiven auf den Erfolg sein können. Besonders der Austausch über Erfolg mit ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis erfreute sich großen Zuspruchs und gab viel Raum für Diskussionen und Themenerörterungen.

Tabelle 3-1: Kurzprogramm NPO-Tag 2011

9.00	Begrüßung	
9.30	Plenarvorträge	
	„Erfolg ist nicht Erfolg es diskutieren VertreterInnen der öffentli- chen Hand, eines Profit-Unternehmens und einer NPO“	SC Mag. Manfred Pallinger (BMASK), Mag. Helmut Schmidt (Österreichisches Rotes Kreuz) & Mag. Elisabeth Burgis., (HR Business Partner CEE)
	„Das besondere an Leistung und Erfolg in NPOs“	a.o.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa (WU-Wien)
10.30	Kaffeepause	
11.00	Plenarvorträge	
	„Social Impact Measurement“	Dr. Christian Schober & Mag. Olivia Rauscher (WU-Wien)
	„Erfolg kommunizieren im Sozial- und Kunstbereich. Eine Analyse von Jahresber- ichten.“	Ass.Prof. Dr. Renate Buber, Mag. Anahid Aghamanoukjan & Mag. Andrea Schmidt (WU-Wien)
	„Erfolgreicher Betrieb und erfolgreiche Bewegung – Chancen und Grenzen der Erfolgssteuerung von NPOs“	Mag. Michael Patak (Beratergruppe Neuwaldegg)
	„Wann sind NPOs erfolgreich? Ein kriti- sches Referat zur Bestimmung von Erfolg in NPOs.“	Dr. Georg von Schnurbein (Universität Basel)
13.00	Mittagspause	
14.00	Fragen Sie die ExpertInnen! ExpertInnengespräche mit den Vortragenden und mehr u.a. mit Mag. Maria Laura Bono, MSc, Ass.Prof. Dr. Renate Buber, Mag. Michael Patak, Mag. Olivia Rauscher, Dr. Georg von Schnurbein & Dr. Christian Schober	
16.00	Kaffeepause	
	Freier Eintritt ab 16.30	
16.30	Abschlussvortrag	
	„Ist individueller Erfolg alles? - Neoliberalismus und die Krise des Sozia- len“	ao.Univ.Prof. Dr. Andrea Grisold (WU-Wien) & Dr. Wolfgang Maderthaler (Verein für Geschichte der Arbeiterbewe- gung)
	Abschluss ...bei Kunst und Wein	



Besonderen Dank auch an unsere Sponsoren!



Spendentag 2011 – Transparenz und Rechenschaft	
Datum:	Dienstag, 12. April 2011
Veranstalter:	Fundraising Verband Austria & NPO-Institut
Veranstaltungsart:	Konferenz
TeilnehmerInnen:	118



Am 12. April 2011 organisierte das NPO-Institut gemeinsam mit dem Fundraising Verband und der Kammer der Wirtschaftstreuhänder den Spendentag 2011 zum Thema: "Transparenz und Rechenschaft".

Dem internationalen Trend folgend müssen zukünftig auch österreichische spendenwerbende Vereine vermehrt Rechenschaft für Ihre Tätigkeit und die Spendenverwendung ablegen. SpenderInnen wollen besser informiert, beraten und involviert werden.

Die Konferenz ging den Fragen nach: Welche Rolle spielt dabei, in seinen 10 Jahren des Bestehens, das Spendengütesiegel? Verändert sich dieser Anspruch durch die Spendenabsetzbarkeit? Neben einem ersten Resümee zum Thema „Was hat die Spendenabsetzbarkeit gebracht“ zeigte der Spendentag die aktuelle Diskussion zum Thema Transparenz und Rechenschaft in unseren Nachbarländern auf.



ERNOP: Philanthropy and Civil Society: European and Transnational Perspectives	
Datum:	Dienstag, 7. Juni 2011
Veranstalter:	ERNOP & NPO-Institut
Veranstaltungsart:	Internationale Konferenz
TeilnehmerInnen:	52

The European Network on Philanthropy (ERNOP) organisierte in Kooperation mit dem NPO-Institut die Internationale ERNOP Konferenz mit dem Titel „Philanthropy and Civil Society: European and Transnational Perspectives“. Stattgefunden hat die Veranstaltung am 7. Juni 2011 an der WU Wien und wurde von 52 Personen aus aller Welt besucht. Die Konferenz gab einen breiten und interdisziplinären Überblick über das Forschungsgebiet der Philanthropie in Europa und stellte eine Plattform des Austausches zwischen AkademikerInnen und PraktikerInnen des Sektors dar.

3.2.1.3 Jam Sessions

11. NPO-Jam Session: NPOs und Social Media

Datum:	Donnerstag, 10. November 2011
Vortragende:	Markus Steiner, Christian Schauflinger, Florian Gossy
Veranstaltungsart:	NPO-Jam Session
TeilnehmerInnen:	23

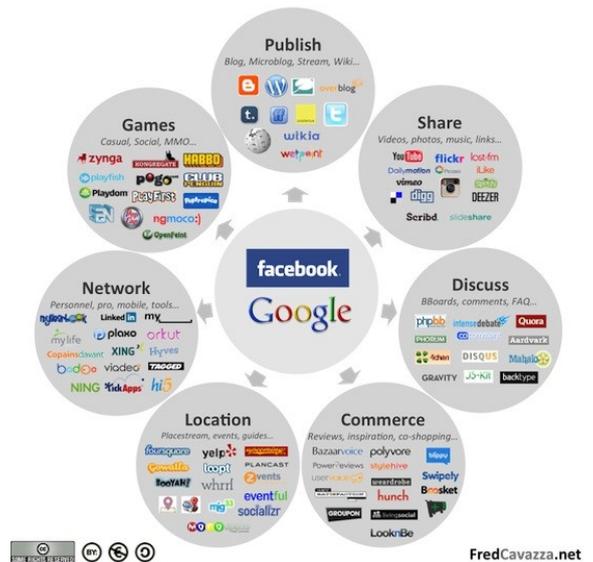
„NPOs und Social Media“ unter diesem Titel fand am 10. November in Kooperation mit IKTS und dem NPO-Institut die 11. NPO-Jam Session statt.

25 TeilnehmerInnen diskutierten mit

- Markus Steiner (www.ikts.at),
- Christian Schauflinger (www.satzwerkstatt.at) und
- Florian Gossy (www.derstandard.at)

über die Wichtigkeit und den Nutzen von Social Media für Nonprofit Organisationen. Vorbehalte Social Media zu nutzen, Umgang mit Aspekten des Datenschutzes oder auch kritischen Kommentaren und Beiträgen der NutzerInnen waren einige der zahlreichen Themen die zur Diskussion standen. Ein Zitat von Jeff Bezos (Geschäftsführer amazon.com) beschreibt die enorme Reichweite von Social Media: *„If you make customers unhappy in the physical world, they might each tell 6 friends. If you make customers unhappy on the Internet, they can each tell 6.000 fiends.“*

Social Media Landscape 2011



Ein herzliches Dankeschön an die Vortragenden und die TeilnehmerInnen für die spannende Veranstaltung!

Besuchen Sie uns auf Facebook: <https://www.facebook.com/pages/NPO-Institut/419146270283>

3.3 MITGLIEDSCHAFT

**WIR BEDANKEN UNS GANZ HERZLICH
BEI UNSEREN MITGLIEDERN
FÜR IHRE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG!**

Sie ermöglichen damit das Bearbeiten von Forschungsprojekten und Themen für die keine unmittelbare Finanzierung zu Verfügung steht.

3.3.1 Mitgliedschaftsarten

Am NPO-Institut bestehen mehrere Möglichkeiten, Mitglied des Vereins zu werden und so unsere Forschung und unseren Forschungstransfer zu unterstützen und gleichzeitig die Vorteile einer Mitgliedschaft zu nutzen. Wir bieten eine institutionelle oder persönliche Mitgliedschaft an sowie für Organisationen bzw. Personen, die uns besonders unterstützen möchten, eine fördernde Mitgliedschaft. Die Mitgliedschaftsleistungen beziehen Sie sowohl vom Verein wie auch vom Kompetenzzentrum.

- **persönliche Mitgliedschaft von Privatpersonen:**
Mitgliedsbeitrag € 70,- / Jahr (Leistungen des NPO-Instituts sind an die Person gebunden)
- **institutionelle Mitgliedschaft von Nonprofit Organisationen:**
Mitgliedsbeitrag € 120,- / Jahr (Leistungen des NPO-Instituts gelten für alle MitarbeiterInnen innerhalb der jeweiligen Organisation, pro Veranstaltung kann eine Person vergünstigt teilnehmen)
- **fördernde Mitgliedschaft:**
Mitgliedsbeitrag € 750,- / Jahr (erweiterte Leistungen des NPO-Instituts, pro Veranstaltung können bis zu drei Personen vergünstigt teilnehmen.). Diese Form der Mitgliedschaft steht auch gewinnorientierten Firmen offen, die Interesse am NPO-Sektor und dem NPO-Institut haben.

Zusätzlich gibt es noch **aktive Mitglieder**, die mit ihrer Forschungs- und Vortragstätigkeit das NPO-Institut inhaltlich tragen.

3.3.2 Vorteile einer Mitgliedschaft

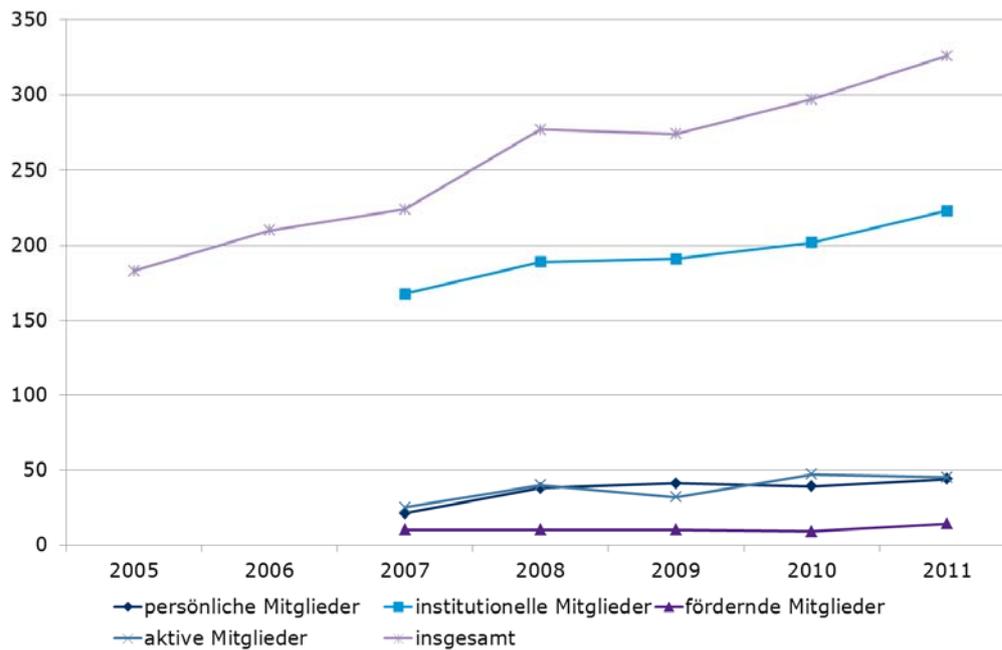
Durch eine Mitgliedschaft wird unsere Tätigkeit unterstützt, gleichzeitig genießen unsere Mitglieder aber auch einige Vorteile:

- (1) **Kostenloser Download von Forschungsergebnissen**, Studienberichten, Diplomarbeiten etc. aus unserer Members Area
- (2) **stark reduzierte Teilnahmegebühren bei unseren Eigenveranstaltungen und Fachtagungen**
- (3) **E-Mail Newsetter** exklusiv für Mitglieder mit: Forschungsberichten, Veranstaltungsankündigungen, Buchtipps und der Möglichkeit selbst gratis einen Beitrag zu veröffentlichen
- (4) **Plattform** für: fachlichen Austausch von Wissenschaft und Praxis, fachliches Networking mit anderen NPOs
- (5) **Unterstützung bei kleineren Recherchetätigkeiten** in Bezug auf Daten und Literatur
- (6) **Vermittlung von NPO-spezifisch ausgebildeten StudentInnen und AbsolventInnen der WU** Wien.
- (7) **bedarfsgerechte Informationen** über: einschlägige Fachliteratur, Veranstaltungen zu verschiedenen, aktuellen NPO-Anliegen, Aus- und Weiterbildungsangebote

3.3.3 Mitgliederentwicklung

Die Zahl der Mitglieder konnte in den letzten Jahren gesteigert werden. 2005 und 2006 werden nur die gesamte Mitgliedszahlen angegeben, da davor noch keine Unterscheidung zwischen persönlichen und institutionellen Mitgliedern gemacht wurde.

Abbildung 3-3: Entwicklung der Mitgliederzahlen

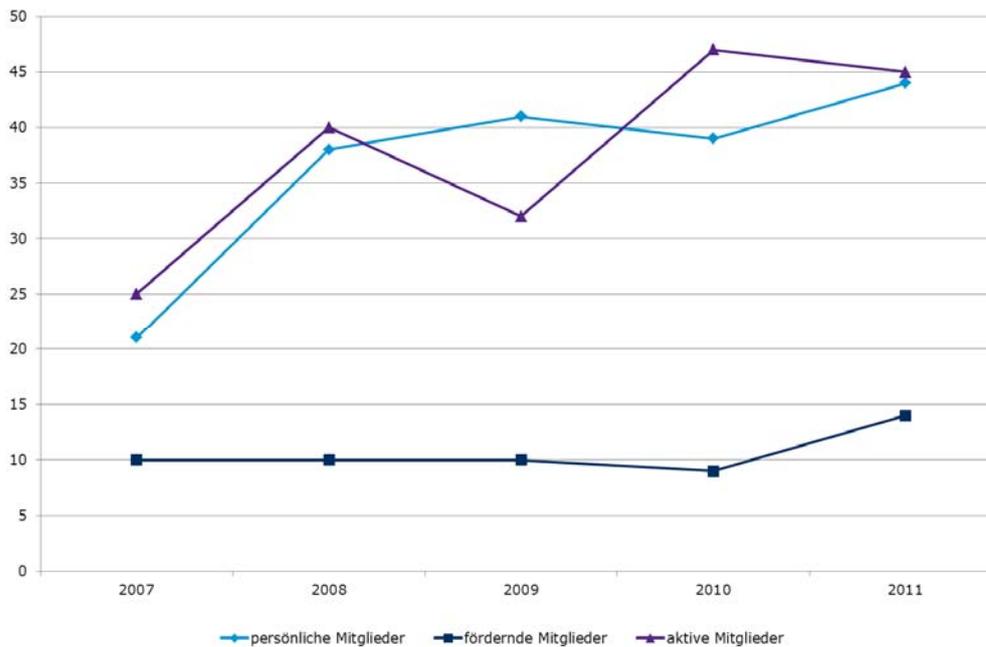


Stand: 19.10.2011

Die in der nächsten Abbildung sich deutlich veränderten Zahlen von 2008 auf 2009 bei aktiven und persönlichen Mitgliedern resultieren u.a. aus einer 2009 vorgenommenen Umwandlung bei etlichen Mitgliedschaften von aktiver zu persönlicher Mitgliedschaft.

Besonders hervor zu heben ist, dass 2011 5 fördernde Mitglieder gewonnen werden konnten.

Abbildung 3-4: Persönliche, institutionelle und aktive Mitglieder im Vergleich



Stand: 19.10.2011

3.3.4 Fördernde Mitglieder

Besonderer Dank gilt unseren fördernden Mitgliedern, die uns großzügig unterstützen. Unsere 14 fördernden Mitglieder sind:

Bankhaus Schelhammer & Schattera
<http://www.schelhammer.at>



Caritas der Erzdiözese Wien
<http://www.caritas-wien.at>

Caritas

Caritas Socialis
CS Pflege- und Sozialzentrum Rennweg GmbH
<http://www.cs.or.at>



Contrast Management-Consulting
<http://www.contrast.at>



Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
<http://www.erstebank.at>



ICG Integrated Consulting Group GmbH
<http://www.icg.eu.com/>



Fonds Soziales Wien
<http://www.fsw.at/>



Wir sind da, um für Sie da zu sein.

Gewerkschaft der Gemeindebediensteten –
Kunst, Medien, Sport, freie Berufe (GdG-KMSfB)
<http://www.gdg-kmsfb.at>



NÖ Volkshilfe

<http://www.noel-volkshilfe.at>



ÖAMTC – Österreichischer Automobil-, Motorrad-
und Touring Club

<http://www.oeamtc.at>



Österreichisches Hilfswerk

Fehler! Hyperlink-Referenz ungültig.



Österreichisches Rotes Kreuz

Fehler! Hyperlink-Referenz ungültig.



Aus Liebe zum Menschen.

VertretungsNetz – Sachwalterschaft, Patienten-
anwaltschaft, Bewohnervertretung

<http://www.vertretungsnetz.at>



Zurich Connect – die Online Versicherung

<http://www.zurich-connect.at>



3.4 AUSSENAUFTRITTE

3.4.1 Vorträge/Präsentationen

More-Hollerweger, Eva: „**Wert und Bedeutung der Freiwilligentätigkeit.**“, Vortrag beim Medienseminar im Rahmen der EFJ-Europa-Tour, 25. Jänner 2011, Wien

Sprajcer, Selma: „**Der volkswirtschaftliche Nutzen der Freiwilligentätigkeit**“, Vortrag im Rahmen der EFJ-Europa-Tour, 27. Jänner 2011, Wien

More-Hollerweger, Eva: „**Daten und Fakten zur Freiwilligenarbeit in Österreich**“, Vortrag im Rahmen des Symposiums zur gesellschaftlichen Relevanz, den Wert und notwendigen Rahmenbe-

dingungen von Freiwilligenarbeit, veranstaltet von der Kulturplattform Oberösterreich (KUPF), 9. Februar 2011, Linz

Schober, Christian: Vortrag **PflegegeldEinstufung NEU – Erste Ergebnisse aus dem Pilotprojekt**. Pflege-Management-Forum 2011. Austria Trend Hotel Savoyen, Wien, 24. Februar 2011

Schober, Christian: Studienpräsentation **Berechnung und Darstellung der Kosten- und Leistungsstruktur von Pflegeheimen in Wien**. Heim St. Katharina, Wien, 25. Februar 2011

Simsa, Ruth: **Veränderungsmanagement und Entwicklung der Führungskultur**. Standortbestimmung mit dem Verein Dialog. Februar 2011

Schober, Christian: Studienpräsentation **Kundenzufriedenheitsbefragung beim ÖRK**. Österreichisches Rotes Kreuz, Wien, 01. März 2011

Schober, Christian: Studienpräsentation **Befragung der KooperationspartnerInnen beim ÖRK**. Österreichisches Rotes Kreuz, Wien, 01. März 2011

More-Hollerweger, Eva: **„Freiwilligenengagement: Ein Blick durch die ökonomische Brille“**, Vortrag im Rahmen der Vereinskonzferenz des BMI, 16. März 2011, Wien

Schober, Christian: Studienpräsentation **Berechnung und Darstellung der Kosten- und Leistungsstruktur von Pflegeheimen in Wien**. Caritas Wien, Wien, 21. April 2011

Simsa, Ruth: **Transparenz – Erwartungen der Öffentlichkeit**. Podiumsdiskussion im Rahmen des österreichischen Spendentages. April 2011

Simsa, Ruth: **Leadership in NPO**. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung des Rotary Club Österreich. April 2011

Sprajcer, Selma: **„Facebook vs. Lagerfeuer. Gibt es sie noch, die jungen Freiwilligen?“**, Podiumsdiskussion im Rahmen des Forum.Zukunft, 5. Mai 2011, St. Pölten

Sprajcer, Selma: **„Freiwilligenarbeit in Österreich“**, Vortrag im Rahmen des 2. Wiener Hospiz- und Palliativtages, 12. Mai 2011, Wien

Schneider, Ulrike/Simsa, Ruth/More-Hollerweger, Eva: **„Freiwillige vor? Freiwilligenarbeit in ihren unterschiedlichen Bedeutungen.“** Vortrag im Rahmen des Forums Sozioökonomie. Mai 2011

Rauscher, Olivia/Schober, Christian: **„Social Impact Measurement“**. Vortrag im Rahmen des 9. NPO-Tags, 6. Juni 2011, Wien

Simsa, Ruth: **„Leistung und Erfolg von Nonprofit Organisationen“**. Vortrag am 9. NPO-Tag im Rahmen des 9. NPO-Tags, 6. Juni 2011, Wien

More-Hollerweger, Eva: **„Freiwilligentätigkeit und Frauen.“** Vortrag im Rahmen der BSO – Sommergespräche "frauen.sport.engagiert" am 9. Juni 2011, Wien

More-Hollerweger, Eva: **„Daten, Fakten zur Freiwilligenarbeit in Österreich (Volkswirtschaft, Sozialwirtschaft, Zivilgesellschaft)“** Beitrag bei der Pressekonferenz im Rahmen der „Langen Tafel“, organisiert von der Wiener Tafel, 17. Juni 2011, Wien

Rauscher, Olivia: Studienpräsentation **SROI-Analyse der Integrativen Betriebe in Österreich**. BMASK, Wien, 28. Juni 2011

Sprajcer, Selma: **„Freiwilligenarbeit in Österreich. Standortbestimmung und Ausblick“** Vortrag im Rahmen der gesamtösterreichischen PfarrerInnen-tagung, 30. August 2011, Bad Kleinkirchheim

Sprajcer, Selma: **„Ehrenamt – ein Begriff im Wandel“** Podiumsdiskussion im Rahmen der gesamtösterreichischen PfarrerInnentagung, 30. August 2011, Bad Kleinkirchheim

Schober, Christian: Studienpräsentation **Berechnung und Darstellung der Kosten- und Leistungsstruktur von Pflegeheimen in Wien**. Rathaus, Wien, 1. September 2011

Rauscher, Olivia: **„Social Impact Measurement und SROI“** Vortrag im Rahmen eines Workshops von „Ideen gegen Armut“, 04. September 2011, Stegersbach

Schober, Christian: Vortrag zum Thema **Social Return on Investment Analyse**. Dachverband der Wiener Sozialeinrichtungen, 15. September 2011, Wien

Sprajcer, Selma: **„Freiwilligenarbeit und das Europäische Jahr der Freiwilligen“** Vortrag im Rahmen der Ehrung von Freiwilligen, 30. September 2011, Wr. Neustadt

More-Hollerweger, Eva: **„Die ökonomischen Potenziale der Freiwilligenarbeit in Österreich, Vortrag im Rahmen der Fachtagung“** Freiwilligenarbeit – Zukunftschance für eine neue Mitmach-Gesellschaft?“

More-Hollerweger, Eva: Teilnahme an der Podiumsdiskussion **„Motivieren-Involvieren: Begeistern! Wie aus Sympathisanten AktivistInnen werden“**, im Rahmen des Fundraising Kongresses am 10. Oktober 2011, Wien.

More-Hollerweger, Eva: **„Förderung von freiwilligem Engagement, insb. in Kinder- und Jugendorganisationen“**, Input für einen Workshop im Rahmen der Veranstaltung „UMSONST – UND SONST? Enquete zum freiwilligen Engagement junger Menschen“ der Bundesjugendvertretung, 14. Oktober 13-18 Uhr, Palais Epstein

Simsa, Ruth: **Social Profit und das NPO Kompetenzzentrum**. Interview in Octo. 19.10.2011

Simsa, Ruth: **Die Rolle der Führungskraft im Kontext Personalentwicklung**. Vortrag bei der Tagung der Personalentwicklung, AMS, Oktober 2011

Simsa, Ruth: **Die Bedeutung von Führung in NPOs**: Vortrag im Rahmen der Führungskräfteentwicklung des AMS. Oktober 2011

Simsa, Ruth: **Die Rollengestaltung von StellvertreterInnen**. Vortrag und Seminar beim Arbeitsmarktservice Österreich, November 2011

Simsa, Ruth: **Organisationstheorie**. Vortrag beim Lehrgangs für Senior Management der ÖBB-Akademie, November 2011

Simsa, R.: **Führen für drei Generationen**. Vortrag auf der Konferenz "Denkblock:ade 2011". Wien, Dezember 2011

3.4.2 Moderationen

Schober, Christian: Moderation der Podiumsdiskussion am **Spendentag 2011: Transparenz und Rechenschaft**. Diplomatische Akademie Wien, 12 April 2011

3.4.3 Workshops/Seminare/Forschungsdialoge

Simsa, R.: **Studieneingangsgespräche**. Workshop an der TU Wien. Jänner 2011

Schober, Christian: **Finanzierungsquellen in NPOs: Vielfalt als Strategie?** Im Rahmen der Veranstaltungsreihe des NPO-Kompetenzzentrums. WU, Wien, 15.03.2011

Schober, Christian/Rauscher, Olivia: **Evaluierung des Projekts „Hospizkultur und Palliative Care in der Pflege“** WU, Wien, 11.04.2011

Patak, Michael/Simsa, Ruth: **Leadership in NPO**. Workshop des NPO-Kompetenzzentrums. April 2011

Rauscher, Olivia/Schober, Christian: **Social Return on Investment Analyse**. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe des NPO-Kompetenzzentrums. WU, Wien, 02.05.2011

Rauscher, Olivia/Schober, Christian: **Social Return on Investment Analyse**. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe des NPO-Kompetenzzentrums. WU, Wien, 09.05.2011

Simsa, Ruth: **Interessenvertretung im Spital**. Workshop des Mittelbauvereins des KH Hietzing. Mai 2011

Schober, Christian/Rauscher, Olivia: **Evaluierung von Projekten**. BMUKK, Wien, 09.06.2011

Simsa, Ruth: **Leadership in der Praxis**: Workshop für Führungskräfte des AMS. Juni 2011

Simsa, Ruth: **Kooperation und Teamentwicklung**: Workshop für das Team der Stellvertreterinnen LGF, AMS Steiermark, Juli 2011

Simsa, Ruth: **Wirksame Führung in der Praxis: Teil 1 Entscheidungen**: Workshop des NPO-Kompetenzzentrums. April 2011

More-Hollerweger, Eva: **„Strategisches Management von Freiwilligen“**. Workshop für das NPO Kompetenzzentrum, 15. September 2011, Wien

Simsa, Ruth: **„Zwischen unerträglicher Leichtigkeit des Seins und der Kunst, sich das Leben schwer zu machen. Besonderheiten von Entscheidungsprozessen in NPOs.“** Workshop des NPO-Kompetenzzentrums. September 2011

Schober, Christian/Rauscher, Olivia: **Evaluation von NPOs, nichtgewinnorientierten Projekten und Programmen**. Workshop im Rahmen der Fortbildungsreihe des Vereins Wiener Jugendzentren. Wien, 04.10.2011

Rauscher, Olivia/Schober, Christian: **Social Return on Investment Analyse**. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe des NPO-Kompetenzzentrums. WU, Wien, 10.10.2011

Simsa, Ruth: **Interessenvertretung im Spital**. Workshop des Mittelbauvereins der Rudolfsstiftung. Oktober 2011

Simsa, Ruth: **Leadership in der Praxis**: Workshop für Führungskräfte des AMS. Oktober 2011

Rösler, Petra; More-Hollerweger, Eva: **„Coporate Volunteering: Wie Firmen-Engagement für NPOs gewinnbringend gestaltet werden kann.“**, Workshop für das NPO Kompetenzzentrum, 8. November 2011, Wien

Patak, Michael/Simsa, Ruth: **Führungsentwicklung**. Workshop für die Universität Wien. November 2011

Sprajcer, Selma: **„Micro-Volunteering & Ehrenamtsbörse.“** Workshop im Rahmen der Freiwilligenkonferenz des Österreichischen Roten Kreuzes, 10. Dezember 2011, Krems

3.5 VERÖFFENTLICHUNGEN/ZEITUNGSBEITRÄGE

- More-Hollerweger, Eva: „**Freiwilliges Engagement in Österreich. Daten und Fakten**“, Beitrag in „moment“, Beilage der Diözese Innsbruck in der Tiroler Tageszeitung, 28.01.2011
- More-Hollerweger, Eva „**Freiwilliges Engagement in Österreich – ein Überblick**“, Beitrag in der KUPFzeitung, März 2011
- More-Hollerweger, Eva; Sprajcer, Selma (2011): „**Freiwilliges Engagement in Österreich. Ein Überblick.**“, in: lernenderegionen.at, Newsletter der Lernenden Regionen in Österreich, März 2011
- More-Hollerweger, Eva (2011): „**Freiwilliges Engagement in Österreich. Ein Überblick.**“, in Kulturpolitik, Nr. 2, S. 6-7.
- Schober, Christian/Littich, Edith/Schober, Doris/Lintschinger, Lisa (2011): **Die unterschiedlichen Finanzierungsquellen von NPOs. Ausgewählte deskriptive Ergebnisse zur NPO-Finanzierungsbefragung 2010.** Studienbericht, WU: April 2011
- More-Hollerweger, Eva (2011): **Je mehr Sozialkapital eine Gesellschaft hat, desto besser funktioniert sie.** Interview in Der Standard: Mai 2011.
- More-Hollerweger, Eva (2011): **Standpunkt-Diskussion mit 255 Schülerinnen und Schülern.** Podiumsdiskussion, in Kurier: Mai 2011.
- Schober, Doris/Schober, Christian/More-Hollerweger, Eva (2011): **Zwischenbericht zur Evaluation des Projekts „Bewegt gesund“.** Studienbericht, WU: Juni 2011
- Schober Christian (2011): **Erfolg in NPOs: Schwierige Vermessung von Nutzen.** Interview in Der Standard: Juni 2011
- Simsa, Ruth (2011): **Rede über das Gute, das du tust.** Interview in Wiener Zeitung: Juni 2011.
- Rauscher, Olivia/Schober, Christian (2011): **SROI-Analyse für das Projekt „Casa Abraham“ von Pater Georg Sporschill.** Studienendbericht, WU: August 2011
- More-Hollerweger, Eva „**Freiwilliges Engagement in Österreich – ein Überblick**“, Beitrag in den Alumni News, Oktober 2011
- Meyer, Michael/Simsa Ruth „**Non-Profit-Kompetenz an der WU**“, Beitrag in den Alumni News, Oktober 2011
- Rauscher, Olivia/Schober, Christian (2011): **SROI-Analyse des „Ideen-gegen-Armut“ Siegerprojekts 2009: Spenden Sie Ihre alte Waschmaschine! Die öko-soziale Umverteilung von Waschmaschinen und Geschirrspülern.** Studienendbericht, WU: Oktober 2011
- Schober, Christian (2011): **Der Spendenmarkt in Österreich.** Fundraiser-Magazin, Oktober 2011
- Rameder, Paul; More-Hollerweger; Meyer Michael (2011): **Erster Freiwilligenbericht für Österreich. Erfahrungen, Implikationen und Perspektiven zur Engagementforschung**, in: Priller, Eckhard; Alscher, Mareike; Dathe, Dietmar; Speth, Rudolf (Hg.): Zivilengagement. Herausforderungen für Gesellschaft, Politik und Wissenschaft, LIT Verlag, Berlin
- More-Hollerweger; Sprajcer, Selma (2011): **“Trends im freiwilligen Engagement”**, Beitrag in INFO Europa. Informationen über den Donauraum und Mitteleuropa
- More-Hollerweger, Eva; Rameder, Paul (2011): **“Freiwilliges Engagement in der Forschung”**, Beitrag in INFO Europa. Informationen über den Donauraum und Mitteleuropa

Rauscher, Olivia/Schober, Christian (2011): **Evaluierung**. Beitrag in Handbuch „EU Projektmanagement“. BMUKK. Dezember 2011

Simsa, Ruth (2011): **Leitbildentwicklung im ÖRK**, Artikel in Henri. im Erscheinen

Simsa, Ruth (2011): Kühl, S.: **Organisationen. Eine sehr kurze Einführung**. Wiesbaden 2011
Rezension in: Socialnet

Simsa, Ruth (2011): Marterbauer, M.: **Zahlen bitte**. Wien 2011
Rezension in: Socialnet

Simsa, Ruth (2011): Christian Neuhäuser: **Unternehmen als moralische Akteure**. Berlin 2011
Rezension in: Socialnet

Simsa, Ruth (2011): Faßbender/Thanhoffer: **Kreatives Projektmanagement. Mit Projektinszenierung innovative Ergebnisse fördern**. Wiesbaden 2011. Rezension in: Socialnet

3.6 UNVERÖFFENTLICHTE FORSCHUNGSBERICHTE

Schober, Doris/Schober, Christian (2011): **Erhebung der KundInnenzufriedenheit beim Österreichischen Roten Kreuz**. Unveröffentlichter Projektbericht, WU-Wien: März 2011

More-Hollerweger, Eva/ Pervan-Al Soquauer, Ina/Schober, Christian (2011): **Befragung der KooperationspartnerInnen der Gesundheits- und Sozialen Dienste des Österreichischen Roten Kreuz**. Unveröffentlichter Projektbericht, WU-Wien: März 2011

Schober, Christian (2011): **Kosten- und Leistungsstruktur von stationären Pflegeeinrichtungen in Wien. Vergleich zwischen unterschiedlichen öffentlichen und nichtgewinnorientierten Trägern**. Unveröffentlichter Projektbericht, WU Wien: April 2011

Schober, Christian/Schober, Doris (2011): **Evaluierung des Projekts „Pflegegeldbegutachtung durch medizinische und pflegerische Sachverständige – Ergebnisse der Begleitstudie Teil 1 – quantitative Auswertungen“**. Unveröffentlichter Projektbericht. NPO Institut, Wirtschaftsuniversität Wien, September 2011

Schober, Christian/Stewig, Frederike/Schober, Doris/ Schneider, Cornelia (2011): **Evaluierung des Projekts Pflegegeldbegutachtung durch medizinische und pflegerische Sachverständige – Ergebnisse der Begleitstudie Teil 3 – Fokusgruppen**. Unveröffentlichter Projektbericht. NPO Institut, Wirtschaftsuniversität Wien und FH-Camus Wien, September 2011

Schneider, Cornelia/Schober, Christian/ Stewig, Frederike/Schober, Doris (2011): **Evaluierung des Projekts „Pflegegeldbegutachtung durch medizinische und pflegerische Sachverständige – Ergebnisse der Begleitstudie Teil – Zusammenfassung**. Unveröffentlichter Projektbericht. NPO Institut, Wirtschaftsuniversität Wien und FH-Camus Wien, September 2011

3.7 SONSTIGE AKTIVITÄTEN

3.7.1 Social Media

Das NPO-Institut bietet unseren MitgliederInnen und InteressentInnen über Facebook eine Plattform zum Austausch von Erfahrungen, Meinungen, Eindrücken und Informationen. Die Seite kann über folgenden Link aufgerufen werden:

<https://www.facebook.com/#!/pages/NPO-Institut/419146270283>

Mittlerweile „gefällt“ die NPO-Institutseite **252 Personen**. Davon sind 195 Personen aus Österreich, wobei der Großteil (165 Personen) in Wien wohnhaft ist. Abbildung 3-5: "Gefällt mir"-Entwicklung zeigt ein kontinuierliches Steigen der „Facebook-Freunde“ des NPO-Instituts. Die meisten Verweise auf die Facebookseite erfolgen über wu.ac.at (NPO-Kompetenzzentrumwebsite mit inbegriffen) und über die Suchmaschine Google (Stand: 17.11.2011).

Abbildung 3-5: "Gefällt mir"-Entwicklung



Abbildung 3-6: Beitragsaufrufe zeigt die Aufrufe der geposteten Beiträge nach Tagen über das ganze Jahr verteilt. Einzelne Beiträge sind grafisch hervorgehoben. So wurden z.B. Beiträge zum NPO-Tag insgesamt 554 mal aufgerufen.

Abbildung 3-6: Beitragsaufrufe

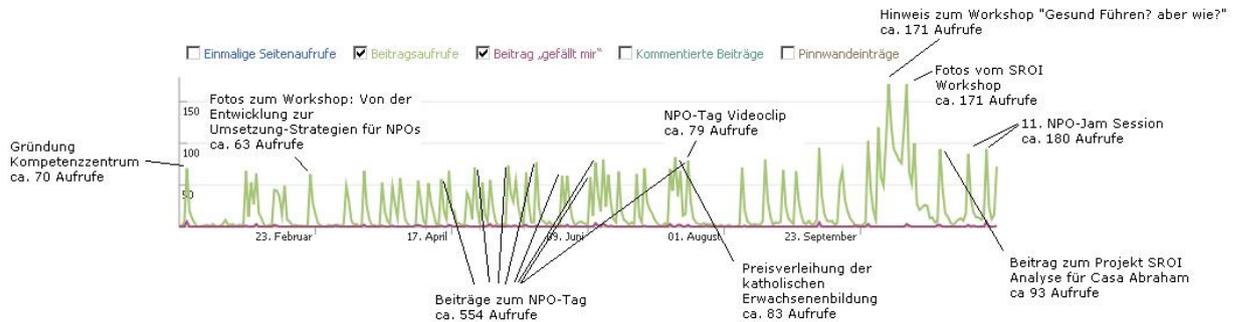
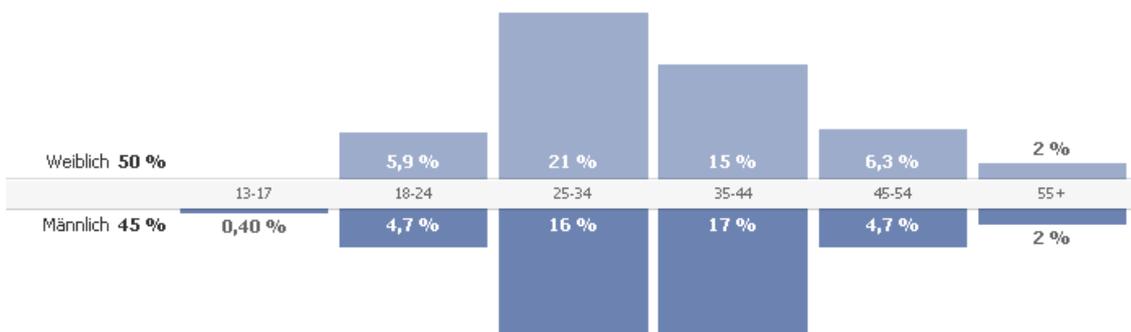


Abbildung 3-7: Geschlecht und Alter der NPO-Institut-Facebookseite zeigt die Altersverteilung der NPO-Institut Facebookseite. Die meisten Personen sind zwischen 25-44 Jahre alt.

Abbildung 3-7: Geschlecht und Alter der NPO-Institut-Facebookseite

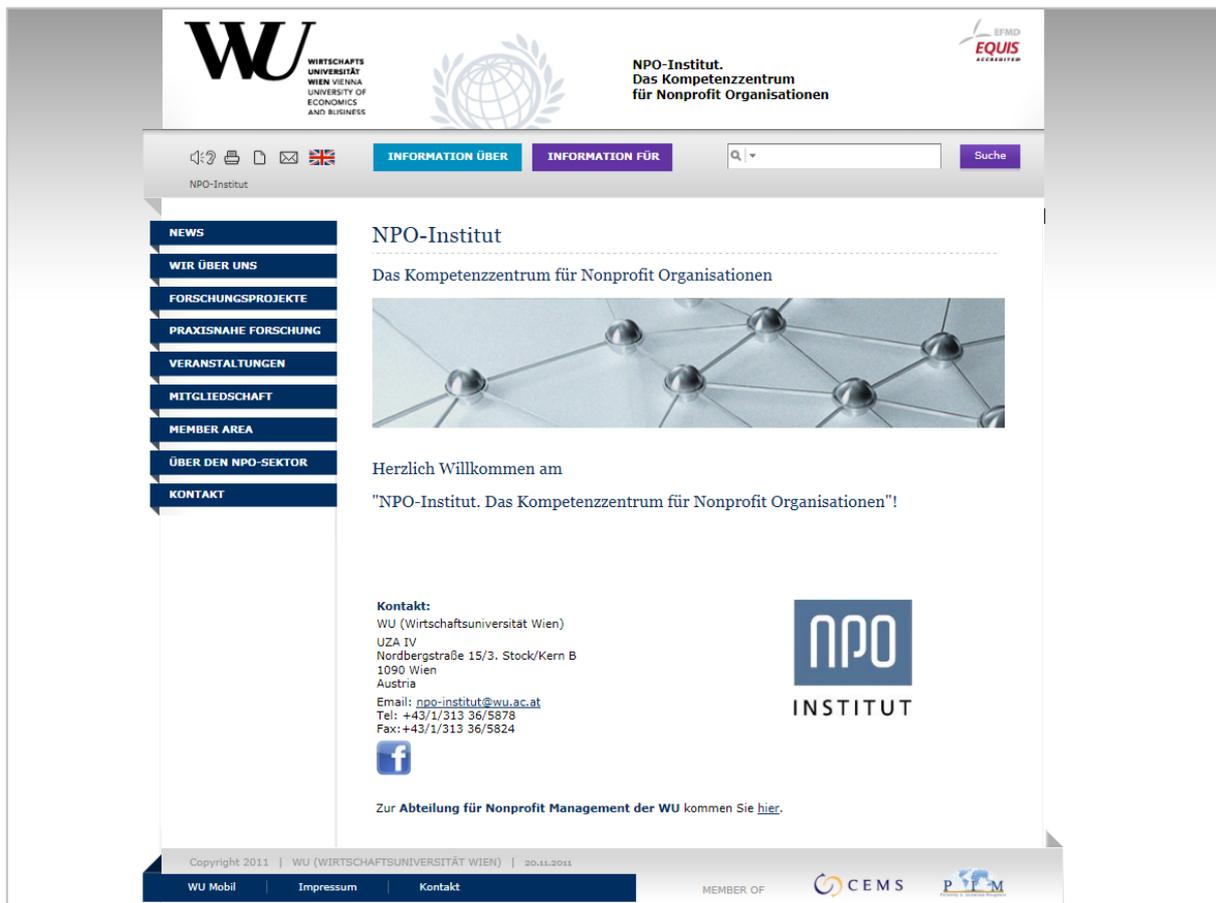


Alle abgebildeten Zahlen und Grafiken beziehen sich auf den Zeitraum von 1. Jänner 2011 bis 17. November 2011.

3.7.2 www.npo.or.at

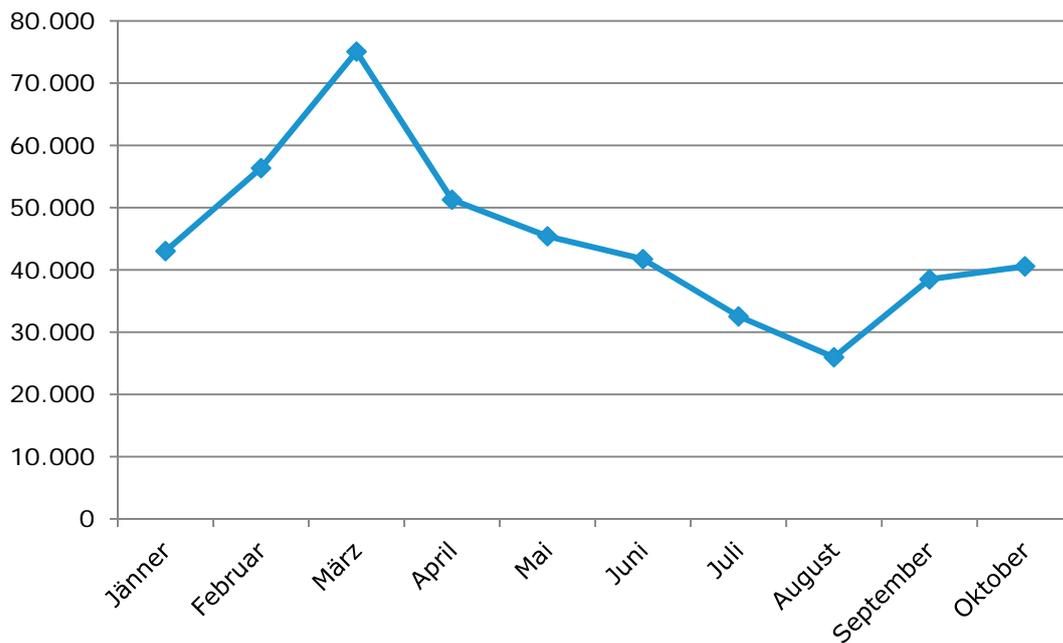
Im Zug der Eingliederung des NPO-Instituts in die Struktur der WU, wurde die Webseite www.npo.or.at im Corporate Design der WU gestaltet und ist am 3. Jänner 2011 online gegangen.

Abbildung 3-8: Website im neuen WU-Design



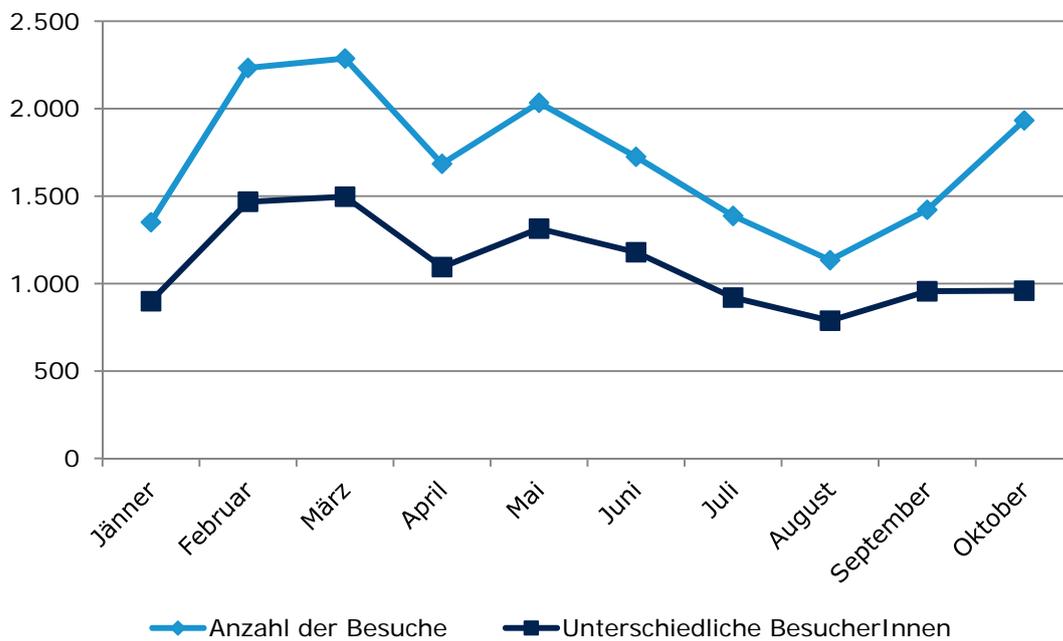
Im Durchschnitt wurde im Jahr 2011 45.051 Mal im Monat auf die NPO-Institut-Website zugegriffen. Abbildung 3-9: Zugriffe zeigt den monatlichen Verlauf der Zugriffe.

Abbildung 3-9: Zugriffe



Monatlich wurden durchschnittliche 1.719 Besuche auf die Website gezählt, wovon der Großteil (1.107) von neuen BesucherInnen stammte.

Abbildung 3-10: Anzahl der Besuche und unterschiedliche BesucherInnen



Es wurden insgesamt 69 Studien aus der Members Area heruntergeladen. Die Members Area ist ein passwortgeschützter Bereich, in welchem der Download von Projektberichten, Diplomarbeiten und Dissertationen möglich ist.

3.7.3 Videoclip

Für den 9. NPO-Tag „Erfolgsfall oder Erfolgsfälle? Erfolg messen, steuern und kommunizieren“ wurde zu Werbezwecke zwei Videoclips gestaltet. Im Vorfeld wurde ein Trailer zum NPO-Tag gestaltet, nach der Veranstaltung ein Clip über die Veranstaltung. Herzlichen Dank dem WUtv-Team für die gelungen Umsetzung. Zu finden sind diese Clips unter diesem Link: <http://www.wu.ac.at/video/clips/20110606-npotag> und auf www.npo.or.at.

Abbildung 3-11: Trailer zum 9. NPO-Tag

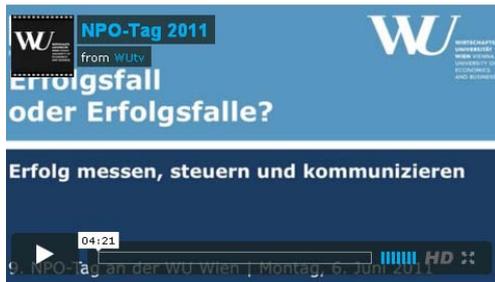


Abbildung 3-12: Clip zum 9. NPO-Tag



3.7.4 Email-Newsletter

Exklusiv für unsere Mitglieder bieten wir quartalsweise einen Mitglieder-Newsletter an (Erstausgabe: Juli 2006). In diesem informieren wir über aktuelle Forschungsberichte und Veranstaltungen, berichten von vergangenen Veranstaltungen, geben Buchtipps, liefern fact&figures zum NPO-Bereich uvm.

Eine Rubrik mit aktuellen Informationen zum Vereins- und Steuerrecht wird von Dr. Thomas Höhne und Mag. Andreas Lummerstorfer beige-steuert.



Herzlichen Dank an dieser Stelle!

Außerdem haben unsere Mitglieder die Möglichkeiten ohne Entgelt einen eigenen Beitrag zu veröffentlichen. Der Mitglieder-Newsletter wird per E-Mail verschickt und ist auch in der Members Area downloadbar. Die Newsletter sind im Jänner, April, Juli und Oktober 2011 erschienen und wurden durchschnittliche 188 Mal aufgerufen.

Abbildung 3-13: Auszug aus unserem Mitglieder-Newsletter



4 AUSBLICK AUF 2012

Auch 2012 bieten wir wieder **Seminare und Workshops** zu unterschiedlichen Nonprofit-Themen an. Mit dabei wieder, aufgrund der großen Nachfrage 2011, ein Seminar zur Social Return on Investment Analyse. Folgende Tabelle listet Themen, VeranstaltungsleiterInnen und Termine auf. Nähere Informationen gibt es auf unserer Website www.npo.or.at.

Tabelle 4-1: Veranstaltungen 2012

Liquiditätsmanagement in NPOs – weil Geld Geld kostet	Mag. Martin Bodenstorfer	20.01.2012
Wirkungsmessung als Lernprozeß für die Organisation	Mag. Maria Laura Bono, MSc (LSE), Dr. Eva Grieshuber	29.02.2012
Social Return on Investment Analyse	Mag. Olivia Rauscher, Dr. Christian Schober	20.03.2012
Marketing in NPOs – Schwerpunkt Cause-related Marketing	Ass. Prof. Dr. Renate Buber, Dr. Elisabeth Hassek-Eder	13.04.2012
PR für Nonprofit Organisationen	Mag. Kowanz-Eichberger	11.06.2012
Strategisches Management von Freiwilligen	Mag. Eva More-Hollerweger	13.09.2012
Beteiligungsprozesse: Stakeholder aktivieren und mobilisieren	Mag. Nonno Breuss, MPA, Mag. Maria Laura Bono, MSc (LSE)	24.09.2012
Passende Forschungsdesigns für praxisnahe Forschungsprojekte – Angebote lesen und interpretieren:	Dr. Christian Schober, Dr. Doris Schober	15.10.2011
Bilanzanalyse für NPO – aussagekräftiges Kennzahlensystem für Management und Aufsicht	Mag. Martin van Oers	14.11.2012
Wirksame Führung in der Praxis: Konfliktmanagement	ao.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa	13.12.2012



Der **10. NPO-Tag am 14. Mai 2012 „Achtung Baustelle! Nonprofit Organisationen als Partner von Staat und Wirtschaft“** wird sich wie bereits der 1. NPO-Tag mit den Beziehungen von NPOs mit Staat und Wirtschaft beschäftigen.

Während am Vormittag Vorträge zum Thema stattfinden und die gegenwärtige Situation näher beleuchten, gibt es am Nachmittag eine ExpertInnenrunde, in der die TeilnehmerInnen verschiedensten ExpertInnen Fragen stellen und mit Ihnen diskutieren können. Der Ausklang erfolgt mit einem Vortrag zum Thema Zivilgesellschaft bei Kunst und Wein.

ACHTUNG! Bei Anmeldung bis 5. April 2012 kommen Sie in den Genuss von **Frühbuchspreisen**. Für Mitglieder 195 Euro statt 230 Euro, für Nicht-Mitglieder 265 Euro statt 310 Euro! Anmeldung unter <http://www.wu.ac.at/npo/institute/events/npotage>.

Nachfolgend gibt das Kurzprogramm einen Überblick über die Veranstaltung.

Abbildung 4-1: Kurzprogramm NPO-Tag 2012





WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

10. NPO-Tag | **Achtung Baustelle!** Nonprofit Organisationen als Partner von Staat und Wirtschaft Montag, 14. Mai 2012

Nonprofit Organisationen (NPOs) haben vielfältige Beziehungen mit Staat und Wirtschaft. Sie sind Vermittlungsinstanz, Kooperationspartner, Konkurrenz, Empfänger von Finanzleistungen und häufig auch jene Instanzen, die die von Politik oder Wirtschaft verursachten Probleme zu mildern versuchen. Ziel dieser Fachtagung ist die Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Entwicklung der Schnittstellen zwischen Staat, NPOs und Wirtschaft. Es geht also um die gleiche Thematik wie beim 1. NPO-Tag vor nunmehr 14 Jahren. Der Vormittag soll diese Beziehungen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten: Wie sieht die gegenwärtige Situation aus, welche Entwicklungen gibt es und wie gehen NPOs damit um? Am Nachmittag können Sie ExpertInnen Fragen stellen und mit ihnen diskutieren. Den Abschluss bilden Zukunftsentwürfe: Welche Rolle können NPOs oder die Zivilgesellschaft in der (Neu)gestaltung des Zusammenspiels der drei Sektoren spielen?

PROGRAMM MODERATION: DR. CHRISTIAN MATUL	
9.00	BEGRÜSSUNG › Einleitende Worte: Im Spannungsfeld zwischen Staat und Wirtschaft o. Univ.Prof. Dr. Christoph Badelt (Rektor WU) › Begrüßung Dr. Christian Schober (WU)
9.30	PLENARVORTRÄGE › NPOs gestern und heute – Reflexion der Entwicklung der letzten 15 Jahre ao. Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa (WU), o. Univ.Prof. Dr. Michael Meyer (VR für Personal, WU) › Von der sicheren Bank zum Schleudersitz – NPOs und der Staat o. Univ.Prof. Anette Zimmer (Universität Münster)
10.30	KAFFEEPAUSE
11.00	PLENARVORTRÄGE › NPOs und Wirtschaft – Partnerschaft oder Konkurrenz Dr. Christian Friesl (Industriellenvereinigung) › Die strategische Positionierung zwischen Wirtschaft und Staat Dr. Werner Binnenstein-Bachstein (Caritas-Wien), Mag. Alexander Bodmann (Caritas-Wien) › Die finanzielle Positionierung zwischen Wirtschaft und Staat Dr. Christian Schober (WU), ao. Univ.Prof. Mag. Dr. Edith Littich (VR für Lehre, WU)
12.30	KOMMENTARRUNDE › Kommentare von Vortragenden am 1. NPO-Tag ao. Univ.Prof. Dr. Renate Buber (WU), Dr. Christian Horak (contrast)
13.00	MITTAGSPAUSE
14.00	EXPERTINNENRUNDE › Fragen Sie die ExpertInnen! ExpertInnengespräche zu den Themen: Strategische Positionierung (Dr. Werner Binnenstein-Bachstein), Finanzierung (Dr. Christian Schober), Corporate Volunteering (Mag. Petra Rösler), Fundraising (Dr. Günther Lutschinger), Vertrauen (Uwe Cichy)
16.00	KAFFEEPAUSE
16.30	ABSCHLUSSVORTRAG › Finanzgewinn ist nicht alles – Die Gemeinwohloökonomie als Alternative Mag. Christian Felber
ABSCHLUSS BEI KUNST UND WEIN	



NPO-Kompetenzzentrum
www.npo.or.at



Schwerpunkt unserer Arbeit wird wie schon die Jahre zuvor die **praxisnahe Forschung** sein. Während einige Forschungsprojekte 2012 weiter gehen, hoffen wir auch auf neue, spannende Projekte. Thema 2012 wird sicher wieder die Social Return on Investment Analyse sein. Auch bei Evaluationen ist die Nachfrage sehr stark.

Nicht zuletzt würden wir uns auch freuen, im nächsten Jahr zahlreiche neue **Mitglieder** für das NPO-Institut begrüßen zu dürfen.

INFOS UND KONTAKT

NPO-Institut
Das Kompetenzzentrum für Nonprofit
Organisationen
Nordbergstraße 15, 1090 Wien

T +43-1-313 36-5878

F +43-1-313 36-5824

npo-institut@wu.ac.at
Augasse 2-6, 1090 Wien